Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in **Wiesbaden.** — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 277. Donnerstag, den 27. November 1902. 17. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Zwecks Herstellung einer Wasser- und Gasleitung in der Philippsbergstraße, vor dem Neubau Breidenstein, wird der Feldweg in der Verlängerung der Philippsbergstraße vom **25. November cr. ab** auf die Dauer der Arbeit **für Fuhrwerk** gesperrt.

Wiesbaden, den 24. November 1902.

4800 Der Oberbürgermeister.

Städtische Volksbadeanstalten.

Das Bad in der **Roonstraße** ist eröffnet.

Es werden **Wannen-** und **Brausebäder** für **Männer** und **Frauen** verabfolgt.

Die Badezeit ist dieselbe wie in den anderen Volksbädern und zwar:

In den Monaten Januar, Februar, November, Dezember, von 7½ Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, in den Monaten März, April, September, Oktober, von 7 Morgens bis 8 Uhr Abends, in den Monaten Mai, Juni, Juli, August, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die Badepreise sind:

Für ein Wannenbad mit Handtuch und Seife	30	Pfg.,
„ „ gewöhnl. Brausebad „ „ „	15	„
„ „ Sitzbrausebad „ „ „	15	„
Für ein zweites Handtuch	5	„

Wiesbaden, den 22. November 1902.

4484 Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung

Bei Vergebung städtischer Bauarbeiten haben wir die Absicht, allen Gewerbetreibenden, welche Werth darauf legen, Gelegenheit zur Betheiligung an den Verdingungen zu geben. Nachdem uns durch Vermittelung der Innungsvorstände diejenigen Innungsmitglieder nahmhaft gemacht worden sind, welche zu städtischen Arbeiten herangezogen zu werden wünschen, fordern wir hierdurch alle hier ansässige der Innung nicht angehörende Gewerbetreibenden, welche beabsichtigen, sich im Jahre 1903 um Arbeiten und Lieferungen für das Stadtbauamt zu bewerben, auf, uns dies bis zum 20. Dezember cr. schriftlich mitzutheilen.

Wiesbaden, den 22. November 1902.

4555 **Das Stadtbauamt.**

Bekanntmachung.

Der hinter den Häusern Blücherstraße 12—28 herziehende und in die Goebenstraße einmündende Feldweg

a a a b

Lagerb. No. 9094, 6000 soll von A über B, bis C der hier vorliegenden Zeichnung eingezogen werden.

Es wird dies gemäß § 57 des Zuständigkeits-Gesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem 7. dieses Monats beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Magistrat hier schriftlich vorzubringen, oder zum Protokoll zu erklären sind.

Die Zeichnung liegt während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, auf Zimmer 51, zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 1. November 1902.

3704 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung,

betreffend die Versteigerung von Bauplätzen.

Samstag, den 29. November d. Js., Vormittags 11 Uhr, soll das **Ecke der Emser- und Weißenburgstraße** belegene städtische Grundstück, **in 3 Bauplätze eingetheilt,** im Rathhause hier, auf **Zimmer No. 55, öffentlich meistbietend versteigert** werden.

Die Bedingungen und eine Zeichnung über die Eintheilung liegen während der Vormittagsdienststunden auf Zimmer 51 im Rathhause zur Einsicht aus. 3998

Wiesbaden, den 9. November 1902.

Der Magistrat.

Accise-Rückvergütung.

Die Acciserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a. Part., Einnehmerei, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Accise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung übersandt werden. 4057

Wiesbaden, den 13. November 1902.

Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Von den auf der hiesigen Gasfabrik gewonnenen **Kokes** wird außer den bekannten größeren Sortirungen der Vorrath an **gesiebten Klein-Kokes** zu dem **neuerdings ermäßigten und jetzt ausnahmsweise billigen Preise** von Mk. 1.40 für je 100 kg. loco Gasfabrik unter den bekannt gegebenen Bedingungen zum Verkauf gestellt.

Diese Sortirung eignet sich vorzugsweise zur Beheizung **kleinerer Feuerungsanlagen,** insbesondere aber auch **für Herdfeuerung** und kann als ausgiebiges, reinliches und außergewöhnlich billiges Brennmaterial empfohlen werden. Bestellungen werden ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße 16, Zimmer 1a, gegen **Baarzahlung** entgegen genommen.

Wiesbaden, den 6. November 1902. 3830

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Werke

Bekanntmachung.

Für die Winterszeit werden die auf der städt. Gasanstalt gewonnenen **Kokes** in den nachstehenden Sortirungen zum Verkauf gestellt und der Bezug dieses vorzüglichen und billigen Brennmaterials hierdurch angelegentlich empfohlen.

I. Sorte: **Gesiebte Nußkokes** zum Preise von Mk. 2,— für je 100 kg loco Gasfabrik, vorzugsweise geeignet zur Beheizung von Füllöfen jeder Art. mithin vorzüglich zur Salonfeuerung.

II. Sorte: **Gegabelte Stück-Kokes** zum Preise von Mk. 1,70 für je 100 kg loco Gasfabrik, zumeist größere Sortirung und daher vorzugsweise geeignet zur Beheizung größerer Feuerungsanlagen, ferner für Centralheizungen, Austrocknen von Neubauten und dergl.

III. Sorte: **Gesiebte Klein-Kokes** zu dem ausnahmsweise billigen Preise von Mk. 1,40 für je 100 kg loco Gasfabrik, kleinere Sortirung und deshalb vorzugsweise geeignet zur Beheizung kleinerer Feuerungsanlagen, insbesondere aber auch für **Herdfeuerung.**

Auf Wunsch der Abnehmer werden die Kokes nach den Häusern und Lagerplätzen gefahren und ist gegebenen Falls für jede Menge bis zu 500 kg nachstehende Vergütung zu leisten.

In der ersten Zone Mk. 1.—,
„ „ zweiten „ „ 1.25,
„ „ dritten „ „ 1.50.

Die Kokes können sowohl in offenen Wagenladungen, als auch **ohne Preisaufschlag in Säcken** bezogen werden und erfolgt in letzterem Falle Beförderung der Kokes auf die Lagerplätze, sofern diese nicht zu weit entfernt sind und bequem erreicht werden können.

Bestellungen werden in keinem Falle auf der Gasfabrik und auch nicht brieflich, sondern **ausschließlich in dem Verwaltungsgebäude, Marktstraße Nr. 16,** Zimmer Nr. 1a, Vor- und Nachmittags während der üblichen Dienststunden gegen **Baarzahlung** entgegen genommen und eben daselbst jede weiter gewünschte Auskunft, insbesondere auch über Vorrath und Zeit der Lieferung ertheilt.

Wiesbaden, den 5. November 1902. 3816

Die Direktion
der städt. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke.

Bekanntmachung

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die festgesetzten Fluchtlinienpläne nur

Dienstags und Freitags

während der Vormittags-Dienststunden im Vermessungsbureau, Rathhaus Zimmer Nr. 35, zur Einsicht ausliegen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1902. 1577

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 43 Meter langen **Steinzeugrohrkanalstrecke** von 35 cm Durchmesser in der **Wilhelminenstraße** südlicher Theil sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 3. Dezember 1902,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 22. November 1902.

4485 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Die **Schlosserarbeiten** für das Reinigerhaus II der Gasfabrik sollen vergeben werden. Die der Vergebung zu Grunde gelegten Bedingungen und Zeichnungen können an den Wochentagen von 9—11 Uhr Vormittags, auf dem Baubureau der Gasfabrik, Mainzerlandstraße Nr. 4, eingesehen und die zu verwendenden Angebots-Formulare daselbst in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Montag, den 8. Dez., Mittags 12 Uhr,** bei der Direktion, Marktstraße 16, Zimmer Nr. 6, einzureichen.

Wiesbaden, den 26. November 1902.

4548 Die Direktion
der Wasser-, Gas- u. Elektrizitäts-Werke.

Bekanntmachung.

Normal-Einheitspreise für Straßenbauten pro 1902.

A. Fahrbahnpflaster.

1 qm. kostet:

1. **1er Klasse:** Granit, Syenit, Quarzporphyr und olivinfreier Diabas u. s. w.		
a) mit Pechfugendichtung auf Gestück	21.00	Mark
b) ohne „ „ „	20.20	„
c) mit „ ohne „	18.70	„
d) ohne „ „ „	17.90	„
2. **2er Klasse:** Basalt, Schlackensteine, Anamesit, Olivindiabas, Melaphyr u. s. w.		
a) mit Pechfugendichtung auf Gestück	15.80	Mark
b) ohne „ „ „	14.90	„
c) mit „ ohne „	13.40	„
d) ohne „ „ „	12.50	„
3. Kleinpflaster	6.00	„
4. Einfahrt-Uebergang oder Rinnenpflaster	12.20	„
5. Chaussirung	4.10	„
6. Provisorische Fahrbahnpflasterung im 1. Jahre	4.00	„
in jedem folgenden Jahre	1.10	„
7. Fahrbahnregulirung	2.05	„

B. Gehwegpflaster.

1 qm. kostet mit:

1. Steinplatten (Melaphyr oder Basalt)	8.70	Mark
2. Mosaik	6.50	„
3. Asphalt, Cement oder Steinzeug	10.40	„
1 lfd. m kostet:		
4. Bordsteineinfassung:		
a) aus Basaltlava auf Beton	9.30	„
b) „ Granit „ „	10.20	„

C. Sonstige Ausstattung.

1. Ausführung von Erdarbeiten im Auftrag und Abtrag	Istkosten und 10% Zuschlag	
1 Frontmeter — lfd. m kostet für:		
2. Straßenrinnen-Einläufe	5.50	Mark
3. Baumpflanzung:		
a) einreihig	2.50	„
b) zweireihig	5.00	„
4. Beleuchtungs-Einrichtung	2.00	„

Vorstehender Tarif der Normal-Einheitspreise für Straßenbauten — giltig bis 1. April 1903 — wird hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, insbesondere wird dabei auf die mit Genehmigung der städtischen Kollegien erfolgte Ergänzung unter Pos. 3 „Kleinpflaster pro qm 6.00 M. aufmerksam gemacht.

Wiesbaden den 3. November 1902.

Stadtbauamt.

Dienstboten-Abonnement.

Die Dienstherrschaften hiesiger Stadt setzen wir hierdurch in Kenntniß, daß Anfang des nächsten Monats mit dem Erheben der Dienstboten-Abonnements-Beiträge für das Jahr 1903 durch unseren Boten begonnen wird.

Neuanmeldungen für das neue Jahr werden jetzt schon bei unserer Kasse entgegen genommen. 4410

Wiesbaden, den 20. November 1902.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Der Andreasmarkt Wiesbaden

findet am **4. und 5. Dezember l. Js.** statt.

1. Die Zuckerwaarenstände werden ausgeloost am 1. Dezember 1902, Vormittags 9 Uhr, angewiesen daran anschließend, zusammen mit den bereits vergebenen Kaffeeschänken, Waffelbäcker-, Karoussels- und Schau- 2c. Budenplätzen.
2. Die Geschirrstände werden ausgeloost am 1. Dezember 1902, Nachmittags 3 Uhr, angewiesen anschließend.
3. Die Kramstände werden ausgeloost am 2. Dezember 1902, Vormittags 9 Uhr, angewiesen am 3. Dezember 1902, Vormittags 9 Uhr.

Das Marktstandgeld beträgt: für den Geschirrmarkt für jeden Q.-Mtr. und Tag 15 Pfennig, für den Krammarkt für jeden Q.-Mtr. und Tag 20 Pfg.

Bemerkt wird noch, daß Spiel- und Würfelbuden nicht mehr zugelassen werden. Im Uebrigen verweisen wir auf die Polizei-Verordnung „Marktordnung für die Stadt Wiesbaden" vom 1. Dezember 1901 und „Ordnung, betr. Erhebung von Marktstandgeld auf den Märkten der Stadt Wiesbaden" vom 8. Dezember 1901.

Wiesbaden, den 18. November 1902.

4348 **Städt. Accise-Amt.**

Bekanntmachung.

Montag, den 8. Dezember ds. Js., Vormittags 11 Uhr, wollen die **Geschwister Füßmann** ihr an der Mainzerstraße Nr. 38 zwischen A. Kinkel Wittwe und der Augustastraße belegenes Besitzthum, bestehend aus einer zweistöckigen Villa nebst 20 ar, 66 qm Hofraum und Gebäudefläche, in dem Rathhause, Zimmer Nr 55, abtheilungshalber freiwillig öffentlich meistbietend versteigern lassen.

Wiesbaden, den 26. November 1902.

4579 Der Oberbürgermeister
J. Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 27. November d. Js., Nachmittags, sollen an der **oberen Bierstadterstraße vier Haufen Ausputzholz** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags **4½ Uhr,** vor dem Hause **Bierstadterstraße No. 25.**

Wiesbaden, der 25. November 1902.

4592 **Der Magistrat.**

Natural-Verpflegungsstation.

Bei dem herannahenden Winter sind viele unserer Mitmenschen mannigfachen Entbehrungen ausgesetzt; mit am härtesten werden dadurch die „armen Wanderer" betroffen, die jetzt in der Fremde von Ort zu Ort ihre Beschäftigung suchen müssen. Nun naht das liebe Weihnachtsfest, an dem jeder gern die Seinen mit einer Gabe erfreut.

Um unsere Anstalt in den Stand zu setzen, um die Weihnachtszeit den bei uns verpflegten Wanderern, welche fern vom Heimathhaus dem Erwerb nachgehen müssen, ein kleines, nützliches Geschenk (Bekleidungsstücke, Schuhwerk ꝛc.) zukommen zu lassen, richten wir an alle edlen Menschenfreunde die herzliche Bitte, uns hierzu durch Zuwendung von Baarmitteln oder Bekleidungsgegenständen gütigst zu unterstützen.

Gaben nehmen entgegen, der Hausvater Sturm (Ev. Vereinshaus, Platterstr. 2) und die Unterzeichneten.

Wiesbaden, den 20. November 1902. 4418

Der Vorstand
der Natural-Verpflegungsstation:

Der Vorsitzende	Der Kassirer	Der Schriftführer
Heß,	C. Hensel,	Dr. Scholz,
Bürgermeister,	Kaiser Friedrich-	Beigeordneter,
Rathhaus, Zim. 49.	Ring Nr. 76.	Rathhaus, Zim. 10.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werkthätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stück trocknes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütz-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 459 von den Herren Rektoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 36300.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von den Aerzten und Lehrern gehört hat, welch' günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleinse Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegen genommen — in die Lage versetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfniß zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beiträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armendeputation:

Herr Stadtrath Justizrath Dr. Bergas, Luisenstraße 20.
Herr Stadtverordneter Dr. med. Cunz, Kl. Burgstraße 9,
Herr Stadtverordneter Oberstleutn. a.D. v. Detten, Adelhaidstraße 62,
Herr Stadtverord. Gastwirth Groll, Bleichstraße 14,
Herr Stadtverord. Rentner Kimmel, Moritzstraße 29,
Herr Bezirksvorsteher Margerie, Kaiser Friedrich-Ring Nr. 86.
Herr Bezirksvorsteher Jacobi, Bertramstraße 1,
Herr Bezirksvorsteher Zollinger, Schwalbacherstr. 25,
Herr Bezirksvorsteher Berger, Manegasse 21,
Herr Bezirksvorsteher Rumpf, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher E. Müller, Feldstr. 22,
Herr Bezirksvorsteher St. Hoffmann, Westendstraße 20,
Herr Bezirksvorsteher Schröder, Emserstraße 48,
sowie das städtische Armenbüreau, Rathhaus, Zimmer Nr. 12 und der Botenmeister, Rathhaus, Zimmer 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:
Herr Kaufmann Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft: Taunusstraße 14, Zweiggeschäft Wilhelmstr. 2,
Herr Kaufmann Emil Hees jr., Inhaber der Firma C. Acker Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann A. Mollath, Michelsberg 14,
Herr Kaufmann E. Schenck, Inhaber der Firma C. Koch, Ecke Michelsberg und Kirchgasse,
Herr Kaufmann Wilhelm Unverzagt, Langgasse 30.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1902.

3067 Namens der städt. Armen-Deputation:
Körner,
Beigeordneter.

Städt. öffentliche Güter-Niederlage.

In die städt. öffentliche Güter-Niederlage unter dem Accise-Amts-Gebäude, Neugasse Nr. 6a hier, werden jederzeit unverdorbene Waaren zur Lagerung aufgenommen.

Das Lagergeld beträgt zehn Pfg. für je 50 kg und Monat. Die näheren Bedingungen sind in unserer Buchhalterei, Eingang Neugasse Nr. 6a, zu erfahren. 3250

Städt. Accise-Amt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorrag. Künstler.

Freitag, den 28. November 1902, Abends 7½ Uhr:

V. KONZERT

Leitung: Herr **Louis Lüstner.**
Städtischer Kapellmeister und Königl. Musikdirektor.

Solisten:
Fräulein **Teresita Carreno-Tagliapietra** (Klavier),
Herr **Karl Scheidemantel** (Bariton)
Königl. Sächsischer und Grossherzogl. Sächsischer Kammersänger und Königl. Hofopernsänger aus Dresden.

Orchester: **Verstärktes Kur-Orchester.**
Pianoforte-Begleitung: Herr **Victor Biart** von hier.

PROGRAMM.

1 Ouverture zu Collins Trauerspiel „Coriolan" . Beethoven.
2. Wunsch, Gedicht von Lenau, für Bariton und Orchester . . . . . W. v. Baussnern.
Herr Scheidemantel.
3 Konzert in D-moll für Klavier mit Orchester . Rubinstein.
Fräulein Carreno-Tagliapietra.
4. Lieder mit Klavier:
a) Jung Dieterich, Ballade) . . . G. Henschel.
b) Morgenhymne)
Herr Scheidemantel.
5. Tasso, lamento e trionfo, symphonische Dichtung Liszt.
6. Klavier-Vorträge:
a) Impromptu in B-dur, op. 142 . . . Frz. Schubert
b) Polonaise in As-dur, op. 53 . . . Chopin.
Fräulein Carreno-Tagliapietra.
7. Lieder mit Klavier:
a) „Wie wundersam" . . . . . M. Schillings.
b) Trauliches Heim . . . . . A. Rückauf.
c) „O komm' im Traum" . . . . Liszt.
Herr Scheidemantel.

Eintrittspreise:
I. Nummerirter Platz: **5 Mk.**; II. Nummerirter Platz: **4 Mk.**
Gallerie vom Portale rechts: **2.50 Mk.**; Gallerie links: **2 Mk.**
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 26. November 1902. (aus amtlicher Quelle.)

Block, Wilhelmsrasse 54.
Bon, Mühlhausen

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Rauch, Achim
Petzal, Fr Coblenz

Einhorn, Marktstrasse 36
Hentze, Berlin
Pohl, Berlin
Tiltsch, Wien
Hornberger Stuttgart
Heinemann, Frankfurt
Kunscher, Elberfeld
Frommelt, Frankfurt

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse
Oberwegner, Ludwigshafen
Remmann, Leipzig
Werner m Fr., Darmstadt
Stockmeyer, Malsch

Erbprinz, Mauritiusplatz 1
Goebel, Würzburg
Hinckel, Frankfurt
Dillmann, Nassau
Reinert, Frankfurt

Grüner Wald, Marktstrasse
Marx, Ruhr
Ott Erfurt
Marcus, Pirmasens
Chonaurad, Fr m. Tocht, Paris
Sell, Zittau
Weinberg Krefeld
Maas, Pirmasens
Kirchberger, Nürnberg
Frank, Berlin
Meyer St Goarshausen
Henrici, Hamburg
Schlegel Haida
Clarenbach, Hückeswagen

Hotel Hohenzollern Paulinenstrasse 10.
von Bülow, Stendal

Kaiserbad Wilhelmstrasse 40 und 42
Barnes, Fr m. Tocht Amerika

Karpfen, Delaspéestrasse 4
Herbig, Frankfurt
Blum Berlin
Schalk, Berlin

Hotel Lloyd, Nerostr. 3
Löwenstein, Laufenselden
Wasner, Cawallen
Günter, Frl, Neustadt
Weber, Seefeld
Nottebohm, Berlden

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8
Lindenbaum, Witten
Schiffer, Frankfurt
v Kracht, Potsdam
Füssmann, Bochum
Lemmerz m. Schw Trier

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
Brunner m Fr, München
Berger, Rheinland
Sieas Hamburg

Nonnenhof, Kirchgasse 39—41
Fuhrmann, Karlsruhe
Christ m Fr., Frankfurt
Christ, Frankfurt
Kölbinger, München
Strimpel, Heidelberg
Klockenbring Mannheim
Burckhardt, Köln
Pillert, Berlin
Ueberschaer, Düsseldorf
Wille, Bielefeld

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Schmidt, Rüdesheim
Bender, Mainz
Baumann m. Fr, Hannover
Steinbach, Düsseldorf
Bachmann, Frankfurt
Lorentz, Würzburg
Friedrich, Köln
Klein Frankfurt
Baum, Frankfurt

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3
Biell, Frankfurt
Sichel, Frankfurt

Quisisana, Parkstrasse 4, 5 und 7
Boeckel m Fr. Petersburg
Zeltmann, Ludwigsburg

Reichspost, Nicolasstrasse 16
Gottschalk, M[illegible]

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16
Towne, Charlottenburg
Wagner, Berlin
Forst Niederneisen
Schulte, Düsseldorf
Seeger Mainz
Minor, Hagen

Hotel Ries, Kranzplatz
Hall, Berlin

Ritters Hotel u. Pension, Taunusstrasse 45
Friedstein, Frl, Königsberg

Rose, Kranzplatz. 7, 8 und 9.
Graf Czarnecki Pokowslaw
Taylor (Judge) m Fr. London
von Godriesjaowska, Fr, Warschau
von Sosnowska, Fr, Warschau
Wessel, jun Bernberg
Empson London
Schultze, m Fam, Braunschweig

Hotel Royal, Sonnenbergerstr. 26.
von Wöhrmann, Riga

Schützenhof, Schützenhofstrasse 1.
Bartling, Bielefeld

Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8
Wendeler, Berlin
Hornauer Heilbronn
Hausschild, Köln
Schütz Neustadt
Kaufmann m. Fr, Mannheim
Klecker, Krefeld

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19
Kichelbach, Düsseldorf
Andres, Fr, Mühlheim
Steinberg Bonn
Wolf m Fr. Berlin
Paulus, Aachen
Pera, Remagen
Rolf m Fr. Hamburg
Lippelt, Berlin
Gundermann m. Fam, Dresden

Vogel, Rheinstrasse 27
Beckmann, Heidenheim

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Witzel Frankfurt
Korkhaus, Limburg
Müller, Berlin
Fritze, Braubach
Spies, Schlettstadt

Westfälischer Hof, Schützenhofstrasse
Mosel Hagen
Wilms, Barmen

In Privathäusern

Christl. Hospiz I., Rosenstrasse 4.
von Krockow m Fr., Pommern

Villa Stillfried, Hainerweg 3
Utsch, Trier

Bekanntmachung.

An unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner **Mk. 2.20.**

Gemischtes Anzündeholz,
geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen. 9281

Wiesbaden, den 26. Januar 1902. **Der Magistrat**

Städt. Volkskindergarten

(Thunes-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr,** entgegengenommen

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

754 **Der Magistrat.**

Nichtamtlicher Theil.

Warnung.

In den letzten Jahren ist gelegentlich des Andreasmarktes **die Unsitte des Kitzelns mit Pfauenfedern, Federwischen und dergleichen, sowie des Schlagens mit „Pritsch n"** in Rohheiten ausgeartet und hat zur Belästigung und Gefährdung des Publikums geführt.

Es wird deshalb vor diesen und ähnlichen Ausschreitungen mit dem Bemerken gewarnt, **daß die Schutzmannschaft für den bevorstehenden Andreasmarkt angewiesen ist, Jeden, welcher sich des vorerwähnten groben Unfugs schuldig macht,** auf Grund des § 360 No. 11 des Straf-Gesetz-Buchs **unnachsichtig zur Bestrafung anzuzeigen.** 4442

Kgl. Polizei-Direktion.

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der **Nassauischen Sparkasse** behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige **Hauptkasse** — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatsschluß — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch **Nachmittags** von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein.

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

1695 Keßler.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn **Karl Rübsamen,** als Erbe des verstorbenen Stadtrechners Rübsamen hier, versteigere ich am **Donnerstag, den 27. d. Mts., Vormittags 9½,** und **Nachmittags 2½ Uhr** beginnend, in meinem Versteigerungslokale **Kirchgasse 19** hier, im Hofe links, öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung:

Kleiderschränke, 1- und 2-thürig, Spiegel, Sophas, Nähtisch, Stühle, Tische, Sessel, Nachttische, vollständige Betten, Herren- und Damenkleider, Gardinen, Rouleaux, Waschkommoden, Teppiche, Bett-Vorlagen, Küchentische, Küchenschränke, Bilder und was sich sonst noch in einem completen Haushalte vorfindet.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Versteigerung. Das Lokal ist geheizt. Es ladet ergebenst ein 4482

Wilhelm Raster,
Auctionator u. Taxator.
Dotzheimerstraße 37.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 18. Dezember 1902, Nachmittags 3½ Uhr, werden die zur Concursmasse der Ehefrau des Dachdeckermeisters **Karl Freund, Christiane** geborene **Brann,** zu Bierstadt gehörigen, in der Gemarkung Bierstadt belegenen Immobilien an der Wiesbadenerstraße, bestehend aus einer Wegfläche zur Vergrößerung eines angrenzenden Bauplatzes bestimmt, ferner einem zweistöckigen Wohnhaus mit Treppenbau, nebst Stall, Hofraum und Garten, zusammen taxirt zu 16,600 Mark, in dem Rathhauszimmer zu Bierstadt, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 4. November 1902.

4028 **Königliches Amtsgericht 12.**

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 excl. Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener General Anzeiger

Anzeigen:
Die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Petitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr pro Tausend Mk. 3.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: Der Landwirth. — Der Humorist und die illustrirten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Nr. 278. Postzeitungsliste Nr. 8167. Freitag, den 28. November 1902. Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger". XVII. Jahrgang

Rußland's schwache Seite.

Das russische Reich hat sich seit zwanzig Jahren zu imposanter Machtentfaltung emporgerungen; die Finanzen haben sich außerordentlich entwickelt, Straßen und Eisenbahnen sind gebaut bis ins fernste Asien hinein, die Armee hat an Schlagfertigkeit bedeutend gewonnen, und der politische Einfluß auf all' die größeren und kleineren Raubstaaten des Ostens ist geradezu staunenswerth. Auch im westlichen Theile unseres Erdtheils ist der russische Wille mit immer größerem Nachdruck bethätigt; die französische Republik schwimmt vollständig im russischen Fahrwasser, England hütet sich wohlweislich, Fragen aufzuwerfen, die es mit der Regierung des Zaren verfeinden könnten, und König Victor Emanuel von Italien hat sich in persönlicher Freundschaft mit Nikolaus II. verbunden. Auch Deutschland und Oesterreich-Ungarn legen Werth auf gute Beziehungen zum östlichen Nachbar, und sie können das um so eher, als in der That dessen Politik ihnen gegenüber eine friedlichere genannt werden kann. Rußland steht wirklich nach Außen hin stolz da, aber es hat seine recht schwache Seite, die sich erst soeben wieder enthüllt hat: das ist seine innere Verwaltung, die auch die mancherlei trüben Zustände verschuldete, die in dem Riesenreich herrschen. Wenn alle einsichtsvollen Russen ernstlich durchgreifende Reformen, das heißt eine Verfassung anstreben, so geschieht es nicht zur Erlangung besonderer politischer Macht, sondern zur Schaffung einer durchgreifenden Kontrolle für die gesammte Verwaltung, mit der es äußerst trüb bestellt ist. Nikolaus II. sagte kurz nach seiner Thronbesteigung, als eine Deputation demüthig auf das Wünschenswerthe einer russischen Reichs-Verfassung hinzuweisen wagte: „Ich will von solchen Vorschlägen nichts wieder hören. So lange ich regiere, werden sie niemals verwirklicht werden." Der sonst sehr milde und weichherzige Czar war bisher in diesen Punkten unerbittlich; ob er es für immer bleiben wird, muß man abwarten, ein einflußreicher und entschieden recht tüchtiger Finanzminister, der die russischen Interessen wie nur wenige Minister vor ihm wahrzunehmen gewußt hat, hat ihm jetzt in Livadia, dem Czarenschloß in der Krim, Dinge erzählt, die den überzeugten Selbstherrscher wenig befriedigen werden, die ihm zeigen, was unter den heutigen Regierungssystem möglich ist.

Herr von Witte hat auf seiner Inspektionsreise in Sibirien schwere, schwere Unzuträglichkeiten in der Verwaltung entdeckt, so offenkundige Diebstähle gegen den Staat sind verübt worden, daß eine Massen-Entlassung der schuldigen Beamten bevorsteht. Bei den Lieferungen sind grobe Unrichtigkeiten festgestellt, weite und umfangreiche Bauten, für welche aus der Staatskasse bedeutende Summen angewiesen sind, existiren nur auf dem Papier, und was dergleichen Dinge mehr sind. Und dabei hat der Minister noch nicht einmal eine wirkliche genaue Inspektion vorgenommen, dazu fehlte die Zeit. Die alte Mißwirthschaft, die nach dem Grundsatz handelt: „Der Himmel ist hoch und der Czar ist weit!", besteht also trotz aller Reform-Erlasse unverändert weiter, es ist im Wesen der Sache nichts geändert. Das war in Sibirien, das von Petersburg ein ganzes Stück entfernt ist. Aber die Russen wissen, daß auch im europäischen Rußland viel zu wünschen übrig bleibt, daß sich die unerquicklichsten Dinge herausstellen müssen, wenn die Verwaltung etwa im Falle einer plötzlichen Mobilmachung auf eine Probe ihrer Leistungsfähigkeit gestellt wird. Mit dem Verkehr und der Verproviantirung, die unbedingte Zuverlässigkeit des Beamten-Personals zur Voraussetzung haben, wenn Alles wie am Schnürchen gehen soll, wird es bitter hapern. Auf spezielle russische Verhältnisse, die das Leben der Bewohner betreffen, soll hier noch gar nicht weiter eingegangen werden. Damit würde man überhaupt nicht fertig werden.

Die Erfahrungen des Finanzministers werden den Czaren nicht erfreulich stimmen, sie beweisen ihm, wie viel Schatten hinter dem glänzenden Licht der russischen Sonne steht, wie etwas ganz Großes geschehen muß, wenn eine wirkliche Besserung herbeigeführt werden soll. Die russischen Beamten sind schlecht bezahlt, das ist richtig, und nicht minder bedenklich ist die Eifersüchtelei zwischen den verschiedenen Verwaltungs-Ressorts. Der Schlendrian geht bis in die höchsten Stellen, und es ist kein Zufall, wenn Nikolaus II. zu Chefs der hervorragendsten Central-Stellen Deutsch-Russen beruft. Sie sehen doch Vieles mit ganz anderen Augen an, wie der geborene Russe, wenn sie auch bei der Widerhaarigkeit der Untergebenen ihrem Willen nicht immer so Geltung verschaffen können, wie es nöthig ist. Wer denkt nicht an die Thatsache, daß der Czar bei der letzten Hungersnoth im östlichen Rußland seine Adjutanten zur Kontrolle bei der Korn-Vertheilung entsandte, damit die Vorräthe nicht gestohlen würden? Das sind unerquickliche Verhältnisse, die sich aber nicht eher ändern werden und ändern können, als nicht ein frischer, belebender Wind durch das Riesenreich geht.

Der Kaiser in Essen.

Ueber Krupp's Leichenbegängniß haben wir bereits gestern telegraphisch berichtet. Wir haben noch kurz nachzutragen, daß sich auch die Feier am Grabe zu einer erhebenden Kundgebung gestaltete. Nach einem Gesang an der mit Palmen geschmückten Gruft, die neben dem Denkmal des Vaters des Verstorbenen angelegt war, hielt Superintendent Klingemann die Trauerrede, worauf der jetzige Direktor der Krupp'schen Werke Landrath a. D. Roettger, ebenfalls eine Ansprache hielt. Damit war die Feier beendet.

Der Kaiser zog nach erfolgter Beisetzung den Superintendenten Klingemann in ein längeres Gespräch, in dessen Verlauf er seinem Unwillen über die Vorfälle der letzten Zeit und die Verdächtigungen Krupps von sozialdemokratischer Seite Ausdruck verlieh. Er sagte, er hoffe, daß die Arbeiter solche Elemente von sich abschütteln würden.

Vor der Abreise von Essen hat der Kaiser die Mitglieder des Direktoriums und die Vertreter der Arbeiterschaft der Krupp'schen Werke in einem Wartesaal des Bahnhofes um sich versammelt und nachstehende Anrede an dieselben gehalten:

Es ist mir ein Bedürfniß, Ihnen auszusprechen, wie tief ich in meinem Herzen durch den Tod des Verewigten ergriffen worden bin. Dieselbe Trauer läßt die Kaiserin und Königin Ihnen aussprechen und hat sie das auch bereits schriftlich der Frau Krupp zum Ausdruck gebracht. Ich habe häufig mit meiner Gemahlin die Gastfreundschaft im Krupp'schen Hause genossen und den Zauber der Liebenswürdigkeit des Verstorbenen auf mich wirken lassen. Im Laufe der Jahre haben sich unsere Beziehungen so gestaltet, daß ich mich als einen Freund des Verewigten und seines Hauses bezeichnen darf. Aus diesem Grunde habe ich es mir nicht versagen wollen, zu der heutigen Trauerfeier zu erscheinen, indem ich es für meine Pflicht gehalten, der Wittwe und den Töchtern meines Freundes zur Seite zu stehen. Die besonderen Umstände, welche das traurige Ereigniß begleiteten, sind mir zugleich Veranlassung gewesen, mich als Oberhaupt des Deutschen Reiches hier einzufinden, um den Schild des deutschen Kaisers über dem Hause und dem Andenken des Verstorbenen zu halten. Wer den Heimgegangenen näher gekannt hat, wußte, mit welcher feinfühligen und empfindsamen Natur er begabt war und daß diese den einzigen Angriffspunkt bieten konnte, um ihn tödtlich zu treffen. Er ist ein Opfer seiner unantastbaren Integrität geworden. Eine That ist in dem deutschen Lande geschehen, so niederträchtig und gemein, daß sie Aller Herzen erbeben gemacht und jedem deutschen Patrioten die Schamröthe auf die Wangen treiben mußte über die unserem ganzen Volke angethane Schmach. Einem treudeutschen Manne, der stets nur für Andere gelebt, der stets nur das Wohl des Vaterlandes, vor Allem aber das seiner Arbeiter im Auge gehabt, hat man an seine Ehre angegriffen. Diese That mit ihren Folgen ist weiter nichts als Mord, denn es besteht kein Unterschied zwischen Demjenigen, der den Gifttrank eines Anderen mischt und kredenzt und demjenigen, der aus dem sicheren Versteck seines Redaktionsbureaus mit den vergifteten Pfeilen seiner Verleumdungen einen Mitmenschen um seinen ehrlichen Namen bringt und ihn durch die hierdurch hervorgerufenen Seelenqualen tödtet. Wer war es, der diese Schandthat an unserem Freunde beging?

Feuilleton

Nachdruck verboten.

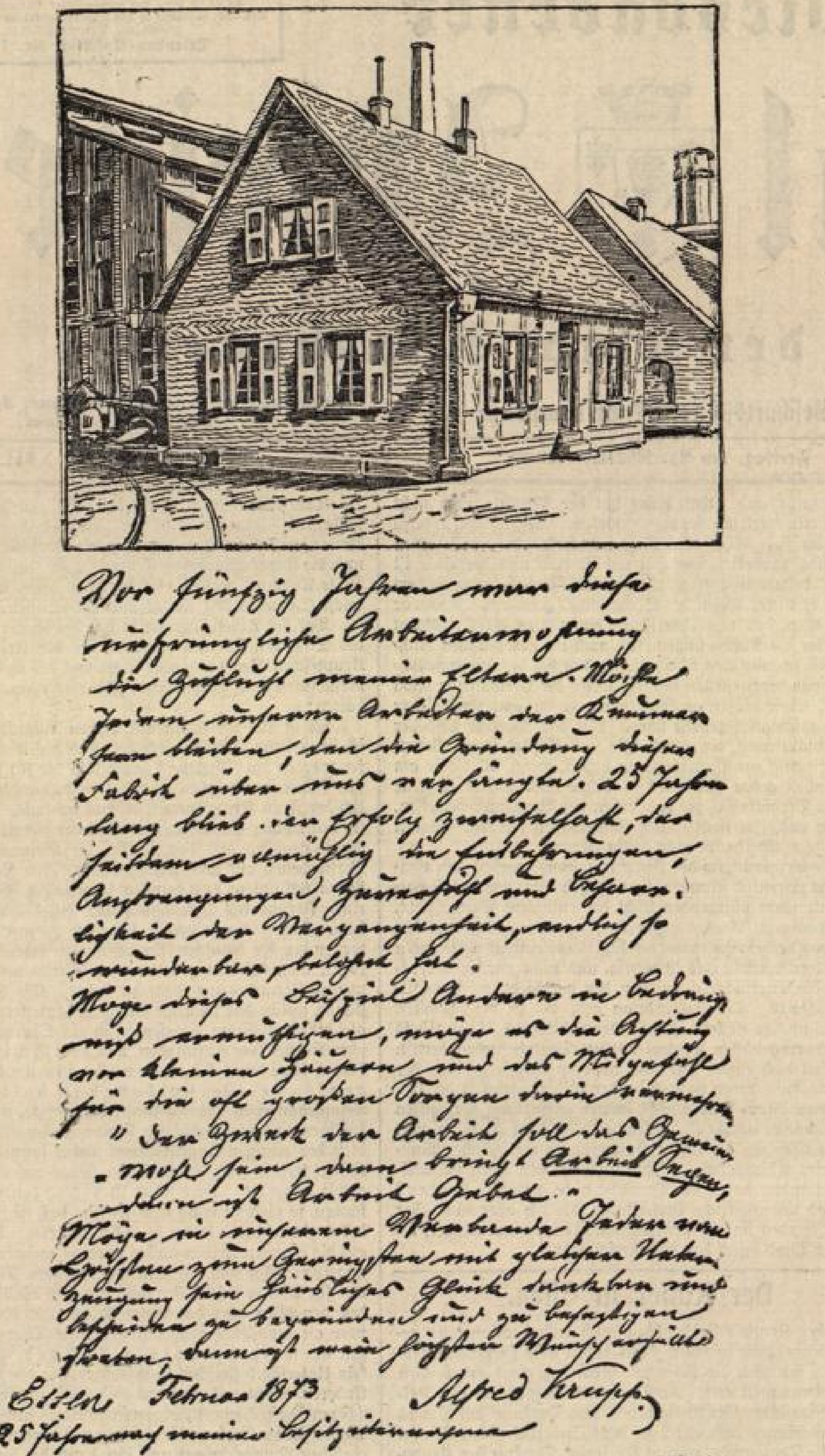
Aus dem Reiche des Vulkan.

Nun hat sich das Grab über Krupp geschlossen! — Krupp war ein Mann von geringer persönlicher Bedeutung und doch wird die Nachricht von seinem Tode in alle Enden der Civilisation bringen. Mit den Schöpfungen seiner Väter ererbte er deren großen Namen. Der Name seines Geschlechts aber ist unzertrennlich mit der Entwickelungsgeschichte des 19. Jahrhunderts verbunden. Sie sind dahin, die Männer, deren Scharfsinn und Thatkraft die deutsche Industrie aus kümmerlichen Verhältnissen heraus in einem Menschenalter auf den ersten Platz erhoben haben. Da war Borsig der Maschinenbauer, Krupp der größte unter ihnen mit seinen Stahlerzeugnissen, Hartmann in Chemnitz der Begründer der Werkzeugindustrie Deutschlands, Werner Siemens der Elektriker, Gruson mit seinen Hartstahlerzeugnissen. Sie sind dahin, doch ihr Vorbild lebt in der deutschen Industrie weiter haftet deren Größe auch nicht mehr an einzelnen Namen.

Noch ist es kein Jahrhundert her, daß die Anfänge des Krupp'schen Riesenwerkes vorhanden sind. Sein wesentlichstes Produkt, der Gußstahl, bildet das letzte Glied in der langen Kette der Geschichte des Eisens. Wie ungeheuer langsam hat sich dies wichtige Produkt entwickelt. Wir sehen es schon vor 5000 Jahren an der Wiege des geschichtlichen Zeitalters. Nach fast vier Jahrtausenden, um das Jahr 700 unserer Zeitrechnung beginnt seine Bereitung in deutschen Landen, aber immer im alten schwerfälligen Geleise wird es mühsam gewonnen. Mars, der Gott des Krieges, bleibt sein bester Abnehmer. Zu häuslichem Geräth ist es selten, die wenigen Maschinen wie z. B. die Mühlen, die Webstühle usw. bestehen im Wesentlichen aus Holz. Das Baugewerbe des Mittelalters wendet das Eisen sichtbar nur als Beschlag an, Waffen und Werkzeuge, das war damals sein begrenztes Feld. Einen alten Zeugen für eine seltene Verwendungsart besitzen wird noch in der eisernen Glocke auf der Cäcilienkirche zu Köln aus dem Jahre 575 und sonderbar, heute streben wir wieder zu Glocken aus Gußstahl, also aus Eisen. Die vielgenannten Krupp'schen und Gruson'schen Panzerplatten haben wohl ihre Vorläufer in den Eisenblechen, mit denen die Normannen um 1180 ihre Kriegsfahrzeuge bedeckten. Welche lange Zeit liegt zwischen diesem Versuch und der ersten Verwendung von Panzerschiffen vor Kinburn am 17. Oktober 1855! Die Franzosen panzerten nach vier Jahren ein Holzschiff mit 12 cm. Platten, aber erst die Engländer erbauten 1861 das erste Kriegsschiff „Warrior" mit einem Panzer von 11.4 cm ganz aus Stahl und Eisen. Als dann nächsten Jahres am 9. März im nordamerikanischen Kriege das erste Gefecht zweier Panzerschiffe stattfand, da erblühte mit einem Male eine neue ungeahnte Industrie. Denn nirgendwo hat der Mensch mehr Gelegenheit, seine ganze Kraft aufzubieten wie im Kampfe auf und mit dem unendlichen Meere. Wie hat er sich anstrengen müssen, seit der erste Dampfer der „Royal William" sich vom 18. August bis 12. September 1833 mühsam über den Ocean kämpfte. Die Wellen eines modernen Dampfers sind so schwer wie damals eine ganze Schiffsmaschine. Aus dem gleichen Jahre datirt das erste europäische Kriegsdampfschiff, das Lang für England baute. Seine Maschinenkraft betrug 110 Pferdekraft. Und heute? — Der „Otter" unser allerkleinstes Schiffchen hat noch 140, die Kanonenboote haben schon 1300, es folgen die Schulschiffe mit 2100 bis 2500, die kleinen ungeschützten Kreuzer mit 2800, die Küstenpanzer mit 4800, die Panzerdeckkreuzer mit 6—9000, die großen Kreuzer und die Linienschiffe mit 10—16,000 Pferdekraft. Aber nicht nur für die Kriegsmarine ist Alfred Krupps Vorgehen von weittragender Bedeutung gewesen. Wir bauen heute unsere Passagierdampfer wie z. B. den „Kronprinz Wilhelm" ganz aus Stahl, und bei ihnen erreicht die Maschinenleistung eine kaum faßbare Größe. 40,000 Pferdekraft hat „Kaiser Wilhelm II." und doch fehlt es uns an einem Maßstab für solche Kraft.

Doch nun zu den berühmten Krupp'schen Geschützen. Wohl besaßen schon die Genter ein schmiedeeisernes Geschütz, die „Dulle Griete", mit dessen Riesenleib von 16500 Kilogramm sie vor 450 Jahren Oudenaarde an der Schelde belagerten, doch was will das heißen gegen die gigantischen Geschütze, die den Namen Krupp bei jeder Weltausstellung größer erscheinen ließen. 1846 fertigte er den ersten 3-Pfünder aus Gußstahl, dessen Versuche im folgenden Jahr für das neue Material sehr günstig ausfielen. Nach 10 Jahren griff Krupp auf die Hinterlader zurück, die schon in der Kindheit der Geschütztechnik versucht wurden, die Dreyse im Jahre 1833 mit viel Glück für Gewehre, v. Wahrendorf 1840 auf glatte und Cavalli 1846 auf gezogene Kanonen ausgedehnt hatten. Heute umfassen die Kanonenwerkstätten in Essen allein 33 Einzelabtheilungen.

Außer den Geschützen, die Krupp an 35 Staaten lieferte und deren bisher an 40,000 Stück angefertigt wurden außer Geschossen und Panzerplatten außer Schiffsbaumaterial, usw. liefert das Werk besonders Gußstahl in riesenhaften Blöcken, ferner Eisenbahnmaterial, besonders Schienen, Räder und Achsen. Eine Uebersicht über die Eintheilung der Betriebe zeigt die Ausdehnung des Werkes und seiner Vielseitigkeit besser, wie langweilige Zahlenreihen. Da ist zunächst das Essener Werk, das einer Stadt an Ausdehnung gleichkommt, auf dem täglich an 5 Millionen Kilogramm Kohlen in anderthalbtausend Feuerungen verstocht werden. Ueber 3000 Werkzeugmaschinen, über 100 Dampfhämmer, über 400 Dampfmaschinen, mit 35,000 Pferdekräften und ungefähr 26,000 Arbeiter sind hier thätig. Eigene Eisenbahnen, ein ungeheures Elektricitätswerk für Licht und Kraft, eine Gasanstalt und ein Wasserwerk, eigene Feuerwehr von 70 Mann ein Telegraphennetz und eine Fernsprechcentrale unterstützen den Betrieb. Das Essener Werk umfaßt ferner zwei Bessemer- und 4 Martinsstahlwerke, Puddel- und Schweißwerke, Form-, Eisen- und Geschoßgießerei, eine Schmelzhütte, eine Gießerei für Bronze und Gelbguß, Härte- und Tiegelkammern, Glühhämmer, 2 Schienenwalzwerke, 1 Blechwalzwerk, eine Werkstätte zur Herstellung von Waggonfedern ein Hammerwerk, die Räderschmiede für Eisenbahnbau mit der Satzachsendreherei, ein Bandagenwalzwerk, Kesselschmiede, Herd- und Hufschmiede, Feilenhauerei, eine Werkstätte für Feldbahnbau. Hierzu kommen eine große Reihe Hülfswerkstätten wie 5 Reparaturwerkstätten für Bau- und Möbeltischler, Stellmacher, Anstreicher, Sattler, Klempner, Schneider, ein Sägewerk zwei Ziegeleien und eine Fabrik feuerfester Steine, eine Mörtelfabrik, eine Kohlenwäsche, eine Kokerei, eine Fabrik für Preßkohlen, ein Zimmerplatz und ein Bauhof. Die kaufmännischen und technischen Bureaus, eine Probiranstalt und zwei chemische Laboratorien, eine Bibliothek für die Beamten und eine gleiche für die Arbeiter sind mustergültig eingerichtet. Das Werk hat eine eigene Steindruckerei, eine photographische Anstalt und Buchbinderei. Ueber Deutschland und



Das Stammhaus der Familie Krupp in Essen mit dem Facsimile von Krupps Vater.

Männer, die bisher als Deutsche gegolten haben, jetzt aber dieses Namens unwürdig sind, hervorgegangen aus eben der Klasse der deutschen Arbeiterbevölkerung, die Krupp so unendlich viel zu verdanken hat, und von der Tausende in den Straßen Essens heute mit thränenfeuchtem Blick dem Sarge ihres Wohlthäters ein letztes Lebewohl zuwinkten. (Zu den Vertretern der Arbeiter gewendet:) Ihr Krupp'schen Arbeiter habt immer treu zu Eurem Arbeitgeber gehalten und ihm angehangen; die Dankbarkeit ist in Eurem Herzen nicht erloschen. Mit Stolz habe ich im Auslande überall durch Eurer Hände Werk den Namen unseres deutschen Vaterlandes verherrlicht gesehen. Männer, die Führer der deutschen Arbeiter sein wollen, haben Euch Euren theuren Herrn geraubt, an Euch ist es, die Ehre Eures Herrn zu schirmen und zu wahren und sein Andenken vor Verunglimpfungen zu schützen. Ich vertraue darauf, daß Ihr die rechten Wege finden werdet, der deutschen Arbeiterschaft fühlbar und klar zu machen, daß weiterhin eine Gemeinschaft oder Beziehungen zu den Urhebern dieser schändlichen That für brave und ehrliebende deutsche Arbeiter, deren Ehrenschild befleckt worden ist, ausgeschlossen sind. Wer nicht das Tischtuch zwischen sich und diesen Leuten zerschneidet, legt moralisch gewissermaßen die Mitschuld auf sein Haupt. Ich hege das Vertrauen zu den deutschen Arbeitern, daß sie sich der vollen Schwere des Augenblickes bewußt sind und als deutsche Männer die Lösung der schweren Frage finden werden.

Krupp auf Capri

Das tragische Ende Krupps hat in Italien große Bestürzung und tiefes Mitleid hervorgerufen. Man verhehlt sich nicht, daß die niederträchtigen Anklagen von italienischer Seite, die gegen Krupp wohl zum Danke für die großen Wohlthaten erhoben wurden, die er insbesondere der Insel Capri erwiesen hat, große Schuld an seinem plötzlichen Tode haben.

Der „Frkf. Ztg." wird geschrieben:

Krupp ist thatsächlich vollständig unschuldig. Von den ihm vorgeworfenen Missethaten ist auch nicht ein Schimmer wahr.

Die behördlicherseits mit aller Strenge in Capri vorgenommene Untersuchung hat klar und deutlich ergeben, daß Herr Krupp das Opfer einer der zahlreichen, gewohnheitsmäßigen Verleumderbanden geworden ist, von denen Italien wimmelt, und die jede Woche einmal in eigens für ihre Zwecke geschaffenen Zeitungen ihr abscheuliches Handwerk ausüben.

das Ausland verbreiten sich an 550 Eisenstein-Gruben, die Krupp gehören ohne die spanischen Gruben. Verschiedene bedeutende Hüttenwerke, die das Roheisen verarbeiten, gehören ihm auch. Auf vier großen Steinkohlenzechen, in mehreren Steinbrüchen, Ton- und Sandgruben gewinnt das Werk seine Hülfsprodukte. Eigene Seedampfer vermitteln den Verkehr mit dem weiteren Auslande. Bei Meppen können auf eine Entfernung von 42 Km. Schießversuche gemacht werden. Auf allen Betrieben beschäftigt Krupp an 46.000 Arbeiter, außer 3700 Beamten, in Essen allein hat er über 4800 Familienwohnungen errichtet. Hier hat das Werk seine eigenen Schulen, von der Kinderbewahrschule bis zur Industrie- und Haushaltungsschule hinan. Kaffeeküchen, Menagen und Konsumvereine sichern den Arbeitern und Beamten billige und gute Lebensmittel. Eigene Magazine liefern Kleider und Möbel. Badeanstalten und ein Krankenhaus, Kranken- und Hülfskassen sind gut ausgestattet und viel in Anspruch genommen.

Und das alles ist das Werk eines Mannes, des Vaters des Verstorbenen, Alfred Krupp. Wo vor noch nicht 100 Jahren ein kleines Wasserhammerwerk stand, da hat sich heute eine Großstadt eine der bekanntesten Städte unseres Landes herangebildet. Noch trägt das Werk den Namen des Stammherrn, Friedrich Krupp, der 1818 inmitten des heutigen Werkes ein kleines Tiegelgußstahlwerk errichtete. Noch steht das Stammhaus unter den vielen modernen Hallen und der letzte Krupp hielt da gestern seinen letzten Auszug.

F. M. Feldhaus.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, den 27. November.

Windheims Nachfolger.

In unterrichteten Kreisen verlautet, der Polizeipräsident von Potsdam, Graf Bernstorff, sei zum Nachfolger des Polizeipräsidenten von Berlin, von Windheim, bestimmt. — Wie das „B. T." wissen will, habe Landrath von Stubenrauch den ihm angetragenen Posten des Berliner Polizeipräsidenten abgelehnt.

Kriegsschiffe nach Venezuela.

Wie aus Kiel gemeldet wird, verlautet dortselbst, daß die Kreuzer „Niobe", „Ariadne" und „Amazone" kriegsgemäß ausgerüstet worden, um nach Venezuela zu dampfen.

Die hessische Thronrede.

Die Thronrede zur Eröffnung des 32. hessischen Landtages konstatirt zunächst die Nothwendigkeit strengster Sparsamkeit; sie kündigt eine Wiedervorlage des Landtags-Wahlgesetzes und der ärztlichen Standesordnung sowie eine Neuvorlage über das Forststrafrecht und Verwandtes an, ferner eine Vorlage über die Revision des Verwaltungsgesetzes. Das an die Kammer gelangte Budget für 1903 bilanzirt in den Einnahmen und Ausgaben mit Mk. 76 782 000.

Die Befestigungswerke von Paris.

Es wurde schon verschiedene Male über den Plan der französischen Regierung berichtet, die Befestigungswälle von Paris, zunächst die im Westen und Norden, niederzulegen. Die Ausführung des Gesetzes aber läßt immer noch, wie dem „Düsseld. Gen.-Anz." aus Paris geschrieben wird, auf sich warten. Die lange Verzögerung ist daraus zu erklären, daß das Kriegsministerium zunächst mit der Stadt Paris verhandelte: die Stadt sollte den freiwerdenden Geländestreifen im Ganzen kaufen, aber der vom Fiskus geforderte Preis erschien der Stadtverwaltung zu hoch. Nach langem Hin und Her haben sich die Verhandlungen zerschlagen. Nunmehr ist der Kammer ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, wonach der Fiskus selbst den Verkauf der Parzellen an Private in die Hand nimmt. Durch den Verkauf der Strecke Auteuil-Porte Maillot hofft man 50—55 Millionen Francs zu erzielen. Ehe jedoch an die Schleifung der Festungswälle gegangen werden kann, müssen die Ersatzbefestigungen vollendet sein, die der oberste Kriegsrath vor Niederlegung des West- und Nordwalles für erforderlich hält. Diese sind zweierlei Art. Die Seine macht, aus Paris hervortretend, einen scharfen Bogen nach Südwest und dann nach Nordost und läuft dann bis Saint Denis parallel mit dem jetzigen Befestigungsgürtel. Längs der Seine, auf ihrem linken Ufer, sollen fünf kleine Forts errichtet werden, die den Fluß beherrschen, bei Bellevue, bei Sevres, zwischen Saint-Cloud und Suresnes, bei Courbevoi und bei Gennevilliers. Zweitens soll von der Seine bis Saint Dennis über das Fort de l'Est bis Pantin eine Mauer mit Graben gebaut werden. Diese Mauer wird 16 Millionen, die kleinen Seineforts werden 1 Million kosten. Außerdem benöthigt der Bau neuer Kasernen als Ersatz für die jetzigen sog. Zollkasernen in den Fortifikationen die Summe von 6 Millionen. Doch ist das noch nicht alles, es ist nur das, was als nöthig betrachtet wird, um überhaupt die Schleifung auch nur einer Strecke in Angriff zu nehmen. Für die Zukunft, wenn die Wälle von Auteuil bis Pantin ganz fallen sollen, ist eine Verstärkung des Doppelrings von Forts und Festungen vorgesehen, der Paris in weitem Kreise umschließt, und dafür wie für die eigentliche Schleifungsarbeit ist eine Ausgabe von noch 33 Millionen angesetzt. Rom ist nicht an einem Tage erbaut worden; wie viele Tage wird man aber brauchen, um den Wall von Paris zu zerstören? Die jetzigen Wälle entsprechen längst nicht mehr dem Stande der heutigen Bewaffnung, sie sind ganz nutzlos und engen die Stadt beklemmend ein. Die wirkliche Befestigung von Paris ist längst schon der doppelte Gürtel von Forts und der noch weiter gespannte Gürtel der großen Festungen. Mit dem Grundsatz, daß die Hauptstadt befestigt sein soll, hat man trotz der Erfahrung von 1870 — und schon von 1813 und 1815 — nicht brechen wollen. Schon Friedrich der Große hat ausgesprochen, Hauptstädte dürften nicht befestigt sein. Die Franzosen aber machen aus ihrer Hauptstadt die Hauptbefestigung ihres Landes, und dann schreien sie über Unmenschlichkeit und Bruch des Völkerrechts, wenn die Hauptstadt beschossen wird.

Delarey.

Nach einem Telegramm der „Voss. Ztg." aus Zürich wird daselbst heute Delarey mit Familie erwartet, um die von dem schweizerischen Buren-Comité gesammelten Gelder, etwa 150 000 Francs in Empfang zu nehmen.

Die marokkanische Frage.

Nach einer römischen Meldung veröffentlicht das „Giornale d'Italia" eine Unterredung seines Londoner Correspondenten mit einem hervorragenden englischen Staatsmann über die marokkanische Frage. Der Staatsmann sprach die Ansicht aus, daß Spanien keine Festsetzung einer europäischen Macht an der Küste von Marokko dulden werde. Frankreich strebe vermuthlich nach dem Besitze von Tanger, England aber würde die Besetzung Tangers als Casus belli betrachten. Deutschlands Interessen würden es vermuthlich an die Seite Englands führen. Italiens Abkommen mit Frankreich werde sich nur auf die Vergrößerung von Algier beziehen.

Ehrenobelisk für den Papst.

Nach einem Telegramm aus Rom beabsichtigen die katholischen Vereinigungen, dem Papste beim Lateran einen Ehren-Obelisken zu errichten, an welchem auf drei Broncetafeln seine drei Encykliken über die christliche Demokratie angebracht werden sollen. Die Enthüllung ist für den 15. Mai nächsten Jahres geplant.

Rußland und Serbien.

Nach Meldungen der „Morgenpost" aus Wien verlangte Rußland vom Könige von Serbien die Ordnung der Thronfolgefrage, da erst dann der Empfang des Königspaares am Czarenhofe möglich sei. Als russische Kandidaten wurden in Belgrad nahmhaft gemacht Prinz Mirko von Montenegro, Prinz Peter Karageorgewitsch, ein Enkel des Fürsten von Montenegro und in dritter Linie Prinz Leuchtenberg.

Der Panamakanal.

Das „B. T." meldet aus New-York: Die Verhandlungen über den Panamakanal sind in ein höchst kritisches Stadium getreten. Columbien ist anscheinend Willens, die Canalconcession für verfallen zu erklären und alles Gesellschafts-Eigenthum confisciren und meistbietend veräußern zu lassen. Die

Bundesregierung verhandelt trotzdem weiter. Der Nicaragua-Kanal bleibt solange ausgeschlossen, wie die Möglichkeit existirt, eine Einigung mit Columbien herbeizuführen.

Deutschland.

* **Berlin**, 26. November. In der Aula der technischen Hochschule wurde heute Morgen die vierte Hauptversammlung der Schiffbautechnischen Gesellschaft durch den Vorsitzenden, den Herzog von Oldenburg, eröffnet. Der Kaiser wird morgen den Verhandlungen beiwohnen. — Das „B. T." meldet: Die Schiffsbautechnische Gesellschaft ernannte den Kronprinzen zum Ehrenmitglied.

* **Beuthen**, 27. November. Heute beginnt vor dem Schwurgericht in Beuthen der Prozeß gegen die Führerin der polnischen Sozialdemokraten Frau Dr. med. Caspari-Golde wegen Verleitung zum Meineide.

Ausland.

* **London**, 26. November. „Daily News" meldet aus Libroville, daß die französische Kolonne, welche abgesandt wurde, um die Ermordung des Hauptmanns Langleis zu rächen, gezwungen worden sei, unverrichteter Sache wieder zurückzukehren. Die Kolonne, welche mehrere Verwundete hatte, mußte der Uebermacht der Eingeborenen weichen und sich unter dem Schutze der Nacht zurückziehen.

* **Haag** 26. November. Von Burenseite wird mitgetheilt, daß seit Beginn des Krieges keine Geheimgelder der Transvaal-Regierung nach Europa gesandt worden seien. Im Gegentheil seien noch bedeutende Summen des in Europa weilenden Krüger während des Krieges an die Transvaal-Regierung gesandt worden.

Deutscher Reichstag.

(223. Sitzung vom 26. November, 12 Uhr.)

Tagesordnung: Fortsetzung der zweiten Lesung der **Zolltarif-Vorlage.**

Abg. Molkenbuhr (Soz.) begründet den sozialdemokratischen Antrag zu § 11f, der Bundesrath solle die Zölle auf bestimmte landwirthschaftliche Produkte aufheben, sobald deren Verkaufspreis eine bestimmte Höhe erreicht hat. Abg. Molkenbuhr erklärt, auch konservative Abgeordnete hätten sich früher gegen die Absicht einer unbegrenzten Preissteigerung verwahrt. Auch für das Zustandekommen der Handelsverträge sei es unerläßlich, der Preisbewegung nach oben eine Grenze zu setzen.

Abg. Müller-Sagan (freis. Vp.) erklärt sich Namens seiner Partei mit dem Antrag einverstanden, doch werde seine Partei erst bei der dritten Lesung für denselben stimmen, wenn von der Linken niedrigere Sätze in ihren Antrag eingestellt worden seien. Nachdem noch der

Abg. Stadthagen (Soz.) für den Antrag gesprochen, wird derselbe mit 192 gegen 41 Stimmen abgelehnt.

Das Haus beräth alsdann den § 12, der den Termin des Inkrafttretens bestimmt. Nach der Vorlage soll der Zeitpunkt des Inkrafttretens durch kaiserliche Verordnung bestimmt werden, während die Kommission beschloß, daß das Gesetz am 1. Januar 1903 in Kraft treten soll.

Abg. Gothein (freis. Ver.) spricht im Allgemeinen über die Beendigung der zweiten Berathung des Zolltarifes. Bis Weihnachten sei es unmöglich, den Tarif zu verabschieden. Auch die Handelsvertragsunterhandlungen, die man nicht überstürzen dürfe, nehmen lange Zeit in Anspruch. Gerade die Ungewißheit wegen dieser hat die Krisis in Deutschland verstärkt. Das Beste wäre einfach die Verlängerung der Handelsverträge und die Regierung könnte bei energischem Willen dies auch durchsetzen. Redner polemisirt noch gegen die Nationalliberalen und sagt zum Schluß, wer die Krisis aus der Welt schaffen wolle, müsse dafür sorgen, daß dieser Zolltarif abgelehnt und die bestehenden Handelsverträge verlängert werden.

Abg. Paasche (natl.) beantragt, den § 12 in der Fassung der Vorlage wieder herzustellen. Es sei mit den Kronrechten und der Verfassung unvereinbar, einen Termin für das Inkrafttreten des Zolltarifs vorzuschreiben.

Abg. Stadthagen (Soz.) bekämpft den Beschluß der Kommission und tritt im Verlaufe seiner Ausführungen für gute Handelsverträge ein, die man ohne den neuen Zolltarif viel leichter bekomme.

Staatssekretär Posadowski spricht sich gegen den Kommissionsantrag aus und bittet um Annahme des Antrages Paasche.

Abg. Spahn (Centr.) erklärt, nach eingehender Berathung sei das Centrum dahin gekommen, den Beschluß der Kommission fallen zu lassen, da die von der Regierung erhobenen Bedenken begründet seien.

In der Abstimmung wird der Antrag der Regierung mit 196 gegen 76 Stimmen angenommen.

Abg. Speck (Centr.) berichtet über die eingegangenen 16 850 Petitionen, worauf sich eine Geschäftsordnungsdebatte anschließt, in welcher die Abgeordneten der Linken fordern, daß bei jedem Paragraphen über die dazu eingegangenen Petitionen berichtet wird.

Morgen 2 Uhr: Fortsetzung.

*

— Bei den gestrigen zollpolitischen Besprechungen mit dem Reichskanzler Grafen Bülow handelte es sich hauptsächlich um die Frage der Kündigung der Handels-Verträge. Während die Nationalliberalen, das Centrum und die Reichspartei in der Bestimmung des Zeitpunktes für die Kündigung der Regierung freie Hand lassen wollen, erklärten die Vertreter der Konservativen, daß sie auf der Festsetzung eines bestimmten Termins bestehen müßten. Da der Reichskanzler dieses Verlangen, wie nicht anders zu erwarten war, entschieden zurückwies, rechnet man in parlamentarischen Kreisen mit der Möglichkeit, daß die Konservativen von der Verständigungsmehrheit abschwenken. Indeß haben sie wohl das letzte Wort noch nicht gesprochen. — Die Vertrauensmänner der Mehrheitsparteien sind zur weiteren Besprechung der Zolltariffrage für heute, Mittwoch Abend, zum Reichskanzler geladen worden.

* **Berlin, 26. November. Die Sozialdemokraten haben dem Lokal-Anzeiger zufolge die weitere Obstruktion gegen die Durchberathung des Zolltarifgesetzes aufgegeben.**

Wie aus parlamentarischen Kreisen mitgetheilt wird, ist die Verständigung zwischen der Reichs-Regierung und den Mehrheits-Parteien nunmehr perfekt geworden und zwar auf der Grundlage von folgenden Sätzen: Weizen 5,50 M., Roggen 5 M., Hafer 5 M., Braugerste 4 M., Futtergerste 3 M. An der Verständigung sind betheiligt das Centrum, die Nationalliberalen und die Reichspartei vollständig und ein Theil der Conservativen. — Die Germania behauptet dagegen, daß die Verständigung über die Zolltarif-Vorlage noch nicht perfekt sei. Die gestrigen Verhandlungen im Reichskanzler-Palais, die sich bis gegen Mitternacht hingezogen, hätten noch keine Einigung herbeigeführt.

Die National-Zeitung schreibt: Die zollpolitische Verständigung ist nach der gestern Abend beim Reichskanzler stattgehabten neuen Conferenz nach unseren Informationen eine vollendete Thatsache. Unsicher erscheint bis jetzt nur, wie die Mehrheit für dieselbe — an einer solchen Mehrheit selbst ist nicht zu zweifeln — sich zusammensetzen wird. Die hauptsächlichste Grundlage des Compromisses ist die Erhöhung des Zolles für Braugerste, doch scheint der anderweitig angegebene Zollsatz von 4 M. für dieselbe noch nicht festzustehen.

Aus aller Welt.

Explosion. In der Wallstraße im Centrum Berlins explodirte gestern Abend eine Benzinflasche, die unvorsichtig neben ein offenes Feuer gestellt war. Ein Mann wurde schwer verletzt.

Sturm. Man meldet uns aus Brest, 26. November: Ein heftiger Sturm wüthet seit gestern an der Küste. Zahlreiche Dampfer mußten in den Hafen flüchten. Verschiedene Schiffsunfälle auf offenem Meere werden gemeldet, so das Scheitern des Dampfers Louise Helene. Die Mannschaft desselben konnte gerettet werden.

Die Humbert-Affaire. Echo de Paris versichert, folgende neue Momente zur Humbert-Affäre mittheilen zu können, wodurch die Angelegenheit in neue Bahnen gelenkt würde. Der früher mitangeklagte Advokat de la Cheri aus Lille habe erklärt, er werde verschiedene Persönlichkeiten gerichtlich belangen lassen, weil man die Mitglieder der Familie Humbert nicht verhaften wolle. Er werde die politischen Einflüsse klar legen, über welche die Familie Humbert verfüge. In der Affaire haben wieder mehrere Haussuchungen stattgefunden, u. A. bei einem Bankier Martin. — Wie verlautet, hat die mit Rochefort in der Humbert-Affaire in Correspondenz getretene belgische Dame diesem mitgetheilt, daß sie für die Aufdeckung ihres Geheimnisses zwei Millionen verlange. Die Betreffende ist die Wittwe eines sehr bekannten belgischen Anwalts.

Aus der Umgegend.

nn. Aus dem Landkreis Wiesbaden, 26. November. Die thierärztlichen Vorträge für praktische Landwirthe haben am 16. d. Mts. begonnen. Sie sind unentgeltlich und werden an jedem 2. Sonntag, Nachmittags von 2—4 Uhr im Kreishause zu Wiesbaden abgehalten. Herr Departementsthierarzt Dr. Augstein hat die Vorträge übernommen.

r. Sonnenberg, 27. November. In unserer Gemarkung treiben seit einigen Tagen die Vogelfänger wieder ihr Unwesen. Besonders ist es auf Amseln, Drosseln, Krammetsvögel abgesehen. Die Feldpolizei sowie die Flurhüter seien darauf aufmerksam gemacht.

* **Bierstadt**, 27. November. Der in unserer Gemarkung projektirte Exerzierplatz scheint sobald noch nicht angelegt werden zu sollen. Der Angelegenheit sollte, so schreibt die „Bierst. Ztg.", im Jahre 1903 für den Fall näher getreten werden, daß die Reichsfinanzlage inzwischen eine erhebliche Besserung erfahren würde. Nun macht aber die Regierung bekannt, daß der Reichshaushaltsvoranschlag einen Fehlbetrag von 150 Millionen Mark aufweisen wird. An die Verwirklichung des Exerzierplatzprojektes ist daher vorläufig gar nicht zu denken.

l. Biebrich, 27. November. Gestern Nachmittag stürzte aus dem Fenster eines Hauses in der Mainzerstraße ein Schlosserlehrling und zog sich einen Bruch des rechten Armes zu. Derselbe war mit Anbringung einer Vorrichtung zum Trocknen der Wäsche beschäftigt, bog sich zu weit aus dem Fenster und verlor hierbei das Gleichgewicht. — Heute fand seitens des Herrn Baron v. Küster die erste Jagd in unserer Feldgemarkung statt. — Herr Postschaffner Adam Schneider begeht heute sein 25jähr. Dienstjubiläum. Aus Anlaß dessen überreichte Herr Postschaffner C. Ruß im Namen der Unterbeamten heute früh dem Jubilar eine silberne Uhrkette, auch wurde er von den übrigen Beamten aufs herzlichste beglückwünscht.

t. Schierstein, 27. November. Nachdem der Hafen schon mit einer Eisdecke überzogen war und man sich auf den zu erwartenden Fremdenbesuch besonders von Wiesbaden aus freute, hat das eingetretene Thauwetter die Freude wieder zu Wasser gemacht. — Das Kohlenschiff einer hiesigen größeren Fabrik war in der Hafenmündung eingefroren und mußte dort entladen werden, was für den Empfänger der Kohlen bedeutende Unkosten verursachte. — Endlich hat auch unsere katholische Gemeinde ein schönes Geläute erhalten. Als vor einigen Jahren in der neuen Kirche nach englischem Muster sog. Glockenröhren aufgehängt wurden, begegnete das allgemeinem Mißtrauen. Der schlechte Erfolg rechtfertigte dasselbe, denn die Töne der Glockenröhren hatten weder genügende Tonstärke noch reine Klangfarbe. Das Glockenzeichen zum Beginn des Gottesdienstes konnte nur in der nächsten Umgebung der Kirche gehört werden. Dem Uebelstand ist nun abgeholfen. Die Weihe der Glocken wurde von Herrn Pfarrer Delaspee vorgenommen. Eine gesellige Abendunterhaltung vereinigte dann die Mitglieder der kathol. Kirchengemeinde Abends im Gasthaus zu den drei Kronen zu einer gemüthlichen Nachfeier. Der Kirchenchor sang einige Lieder, heitere Vorträge und Toaste wechselten mit einander ab. Selbst das obligate Tänzchen fehlte nicht.

i Geisenheim, 26. November. Die feierliche Ueberreichung der dem hiesigen Kriegerverein von Sr. Majestät dem Kaiser verliehenen seidenen Fahnenschleife, sowie des Fahnennagels findet durch den Herrn Landrath Wagner aus Rüdesheim am kommenden Sonntag, den 29. November Nachmittags 4 Uhr im Saale des Hotels „Germania" statt. An die Ueberreichung schließt sich ein Festcommers unter Mitwirkung hiesiger Vereine.

i Geisenheim, 27. November. In der Nacht vom 25. auf den 26. November wurden vier auf der Chaussee von hier nach Rüdesheim zwischen dem Wasserhaus der Stadt Rüdesheim und der Villa Hoehl, an der genannten Chaussee stehende junge Bäumchen im Alter von etwa 3—4 Jahren, durch Abknicken der Kronen stark beschädigt, ferner wurde ein weiteres Bäumchen in der Mitte des Stämmchens geknickt. Die Kronen wurden von den Thätern auf die anstoßenden Grundstücke geworfen. In diesem Jahre ist dies bereits der zweite Fall, daß derartige Gewaltakte an den jungen Bäumchen verübt werden. Leider sind die Thäter noch nicht ermittelt. Im Falle ihrer Ermittelung aber, wäre es sehr angebracht, daß sie einer recht exemplarischen Bestrafung entgegensehen würden.

* **Rüdesheim**, 27. November. Die Weinlese im Rheingau ist bis auf die größeren Forensen beendet. Der letzte Frost verursachte in Bezug auf das Quantum einen erheblichen Schaden. Nachdem die Traubenstiele infolge der Kälte abgestorben sind, ist auch in Bezug auf die Qualität eine Besserung nicht mehr zu erzielen, weshalb man sich durch Einstellen neuer Leser beeilt, mit der Lese zu Ende zu kommen. Von Verkäufen hört man immer noch nichts.

c **Lorch**, 26. November. Gelegentlich des gestern hier stattgehabten Krammarktes bot auch ein Hausirer von Haus zu Haus Hüte und Mützen feil. Als er Abends seine Kasse machte, bemerkte er, daß ihm tagsüber 10—12 Stück von seiner Waare fehlten, die ihm gestohlen sein mußten. Eine heute erfolgte polizeiliche Haussuchung förderten mehrere Hüte und Mützen bei dem Taglöhner Jakob Schneider hier zu Tage, welcher die Sachen zum Aufheben erhalten haben will. Dem Hausirer fehlen immer noch 4 Stück.

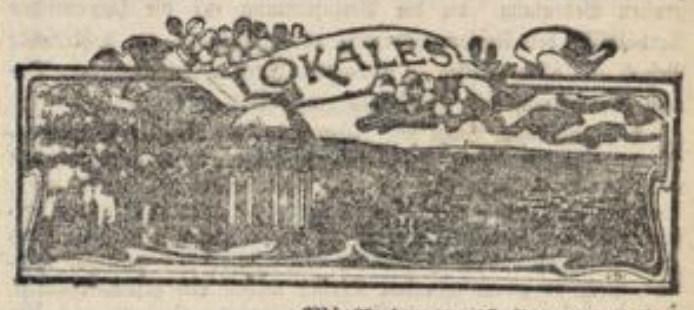
w. Hahnstätten, 26. November. Um das Interesse der Bewohner unserer Gemeinde an der Obstbaumzucht zu wecken und neu zu beleben, besteht hier seit einer Reihe von Jahren ein Obst- und Gartenbauverein, welcher gleichzeitig als Ortsgruppe dem Kreisverein Unterlahn angegliedert ist. Da aber in neuerer Zeit von behördlicher Seite die Bestrebungen für eine rationelle Entwickelung des Obstbaues, als eines wichtigen Zweiges der Landwirthschaft, Unterstützung finden, wird Herr Obst- und Weinbaulehrer Schilling von der Lehranstalt zu Geisenheim hier vom 8—13. Dezember d. J. einen Obstbaumpflege-Kursus auf Kosten des Kreises abhalten. Hierbei sollen Vorträge mit theoretischen Belehrungen und praktischen Unterweisungen abwechseln. Die Vorträge finden am Abend statt und werden folgende Themen behandeln: Bedeutung des Obstbaues, Ansprüche der Obstorten an Klima, Lage und Boden, die vorbereitenden Arbeiten für die Pflanzung, Belehrung über das Schneiden der Hochstammkronen, Auswahl der für die Gegend geeigneten Obstsorten, Ernte, Aufbewahrung und Versand des Obstes. Die Belehrungen und praktischen Unterweisungen schließen sich inhaltlich an die Vorträge an. Da Herr Schilling schon wiederholt im Gartenbauverein gezeigt hat, daß er dieses Gebiet vollständig beherrscht und seine Unterweisungen durchaus praktisch sind, so wird auf eine allgemeine Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet.

* **Frankfurt a. M.**, 26. November. Heute Nachmittag wurde am Hauptbahnhof von der elektrischen Straßenbahn eine Frau überfahren und sofort getödtet.

* **Limburg**, 26. November. Einem waghalsigen Unternehmen fiel am Montag ein Mann aus Dietkirchen zum Opfer. Nachdem er bereits am Sonntag mit einem Fahrrad den Weg über das Eis der Lahn genommen hatte, probirte er das Wagestück am folgenden Abend, mit 30 Pfund Seife beschwert, zum zweiten Male. Dieses Mal aber ging es nicht so glatt, wie das erste Mal. Der Radler brach kurz vor Dietkirchen ein und bald konnte man sein Hilfegeschrei weithin vernehmen. Es ging noch gut, denn der Waghalsige entkam den kalten Fluthen, während sein Rad verloren ging.

* **Oberlahnstein**, 25. November. Hier feierte das Ehepaar Weinbergsarbeiter Johann Helbach das Fest der goldenen Hochzeit. Das Ehepaar erfreut sich einer Rüstigkeit, die es ihm gestattet, tagtäglich den schweren Weinbergsarbeiten nachzugehen.

* **Oberlahnstein**, 26. November. Gestern Mittag hatte unsere Gendarmerie mit einer Zigeunerbande die von Braubach kam, eine anstrengende Arbeit. Die faule Gesellschaft widersetzte sich sogar, sodaß die Gendarmerie nahezu von ihren Waffen hätte Gebrauch machen müssen. Heute kam der Rest der Gesellschaft hier durch. Es ist dies dieselbe die in Caub sich widersetzte.



Wiesbaden den 27. November 1902.

Aus der Magistratssitzung.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

Zum Zweck der elektrischen Beleuchtung der Zugänge zu den Bahnhöfen werden in der Rheinstraße vorerst drei Bogenlampen-Masten aufgestellt werden. Auf die Frage der weiteren Ausdehnung der elektrischen Beleuchtung auf einige Hauptverkehrsstraßen der Stadt wird nach Eintritt des neuen Direktors der Licht- und Wasserwerke zurückgekommen werden.

Die freigewordene Stelle des Leihhaustaxators für Edelmetalle ist dem Juwelier Christian Klee übertragen worden.

Für die neue Straße westlich der Gneisenaustraße ist der Name Nettelbeckstraße gewählt worden.

Vom Tage.

Leiden und Freuden der Schwurgerichtszeit. — Brödchenmarder. — Konzerte, Theater, Vorträge. — Die Post als Arbeitgeber. — Das Debut.

Das Schwurgericht mit seinen unendlich langen Sitzungen droht wieder. Mancher, der armen „Ausgelosten" wird sich darob weidlich ärgern, denn wie gerne er auch seine Bürgerpflichten erfüllt, immer ist's doch nicht angenehm, von Arbeit und Beruf weg zu müssen und stundenlang den für Laien meist recht langweiligen Fragen des Präsidenten zuzuhören. Und dann, die Verantwortung, die drückende Verantwortung! Ein berufsmäßiger Richter oder gar Staatsanwalt hat ein derartiges Lampenfieber schon längst überwunden, aber für die Novizen ist es doch ein eigenartiges Gefühl, so Jemand zu Zuchthaus oder womöglich selbst zum Tode zu verurtheilen. Ein Alp liegt da auf dem Laienrichter. Der Angeklagte, trotzdem die Beweise so klar liegen, be-

schwört alle Heiligen, um seine Unschuld zu betheuern und wie ein Stein fällt es vom Herzen, falls der Hartnäckige doch noch sein nutzloses Leugnen aufgiebt oder — wie es auch mitunter vorkommt — bei der Verkündigung eines milden Urtheils fast schadenfroh ausruft: „Da bin ich ja noch glimpflich weggekommen!“ Andererseits wieder hebt, wie jede Verantwortlichkeit, auch dieses schwere Amt den Stolz des freien Bürgers, der sich nicht willkürlichem Gesetz zu unterwerfen braucht, sondern in bedeutsamen Fragen selbst Recht spricht über seinen Mitmenschen. Einer wenigstens ist auf alle Fälle froh ob der Schwurgerichtsperioden. Das ist der Schüler, wenn ein Lehrer ausgelost ist und einige Stunden geschwänzt oder in anregender Vertretung verthan werden können. Glücklich der, welcher noch die Schulbänke drückt und mit Tintenfingern und befudelten Heft sich auf den Schulschluß freut. Eine Anzahl Kinder giebt es, die schon wacker mitschaffen müssen, um die spärlichen Groschen der Eltern ein wenig zu vermehren. Auch gestern der Bäckerbursche, dem man in der Platterstraße einen wohlgefüllten Brotbeutel mauste, wird noch nicht alt gewesen sein und ob seines Fleißes in jugendlichen Jahren ist ihm nun noch eine gründliche Standpauke vom Meister wohl kaum erspart geblieben. Da verdammt man die argen Diebe doppelt. Doch wer weiß, ob diese selbst nicht die äußerste Noth, brennender Hunger getrieben hat, sich am fremden Eigenthum zu vergreifen. Wer's nicht nöthig hat, der maust gewiß keine geringwerthigen Semmeln. Das sollten sich die Gesättigten immer vor Augen halten. Sie, die über 3000 Mark Einkommen haben und sich selbst einschätzen dürfen, d. h. wenn sie's nicht vergessen, oder den Termin versäumen. Diese vom Schicksal Vorgezogenen können in Kurhaus-Concerte, Theater und ästhetische Vorträge gehen. Die Anderen aber sind froh, wenn es ihnen an leiblicher Nahrung nicht mangelt. Der Winter mit Heizung und Beleuchtung stellt wieder neue, für den spärlich gefüllten Beutel bittere Anforderungen. Und wenn immer noch Arbeit vorhanden wäre, dann ginge es ja. Wie viele jedoch sind ohne Stelle und brotlos. Mag das barmherzige Weihnachtsfest auch hierin Balsam auf die Wunden legen und die Post als Aushülfspersonen recht viele beschäftigen können. Auf diesen möglichen Verdienst wird mancher seine letzte Hoffnung setzen. Heute aber schon „hangen und bangen in schwebender Pein“ eine Anzahl von Neulingen, die auf dem Wiesbadener Dichterabend ihr Debüt geben. Hoffen wir, daß rauschender Beifall ihnen für alle Qualen und Aengste der letzten Tage lohnt und sich viele Dichter aus unserer Vaterstadt entwickeln, ihnen zur Befriedigung und uns zum Stolz. H. R.

---

l. Besichtigung. Heute Vormittag wurde unser Armenhaus an der Mainzerlandstraße durch die Armenkommission unserer Nachbarstadt Biebrich einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird auch in Biebrich ein solches errichtet werden.

* **Die Einkommensteuer-Veranlagungskommission** fordert die mit einem Einkommen von mehr als 3000 M. veranlagten Steuerpflichtigen auf, die Steuererklärungen über ihr Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom 4.—20. Januar 1903 abzugeben. Wir weisen unsere Leser beizeiten darauf hin, daß die Versäumniß der gestellen Frist den Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Veranlagung zur Einkommensteuer zur Folge hat. Siehe auch die heutige Annonce.

* **Besitzwechsel.** Das Haus Kirchgasse 52 ist von Herrn J. C. Keiper in die Hände des Herrn C. M. Klein, Burgstraße, übergegangen. Der Preis beträgt 185 000 M.

* **Verein zur Bekämpfung der Schwindsuchtsgefahr im Regierungsbezirk Wiesbaden.** Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß die morgen, Freitag, im großen Saale des Hotel Viktoria stattfindende Hauptversammlung mit Rücksicht auf die auswärtigen Besucher um 3½ Uhr Nachmittags beginnt. Bei der großen Bedeutung, die der Versammlung für die hygienischen Verhältnisse des Regierungsbezirks zukommt, steht ein zahlreicher Besuch aus allen Kreisen zu erwarten. Auch Nichtmitglieder, Damen wie Herren, sind freundlichst eingeladen.

* **Turnerisches.** Wohl fast Jeder wird die idealen Bestrebungen zu würdigen wissen, welche sich die Turnvereine gestellt haben und an deren Verwirklichung ununterbrochen gearbeitet wird. Auch behördlicherseits wird dies immer mehr anerkannt und eingesehen, daß die Turnvereine nicht zu unterschätzende Stätten sind zur Kräftigung unserer Jugend in körperlicher wie geistiger Hinsicht. Denn in einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist. Daß speciell in der geistigen Erziehung unserer Jugend auch den Turnvereinen noch ein weites Feld offen steht, auf welchem viel Ersprießliches zu schaffen ist, war sich auch der Vorstand des hiesigen Turnvereins bewußt, als er die 14tägig stattfindenden „geselligen Abende“ einführte. Es sollen an denselben die Geselligkeit gepflegt, sowie Vorträge über Vereins-, Turn- oder Vaterlandsgeschichte gehalten werden, sowie über Themata, welche als allgemein bildend und belehrend zu bezeichnen sind. Hier bietet sich dem für die Volksbildung Interessirenden Gelegenheit viel Gutes zu wirken. Der Vorstand des Turnvereins ist Jedem zu Dank verpflichtet, der seine Kräfte in den Dienst dieser edlen Sache stellt. Der erste diesbezügliche Abend ist auf nächsten Samstag festgesetzt an welchem Herr Lehrer Schmidt über Vereinsgeschichte sprechen wird. Es ist zu hoffen, daß das neue Vereinslokal, welches sich so recht für derartige Zwecke eignet, bis zum letzten Platz besetzt wird. Gut Heil!

* **Turngesellschaft Wiesbaden.** Bei Vergebung der Weine für das laufende Vereinsjahr wurden zur Lieferung beauftragt die Firmen A. Stein, Hellmundstraße (Niersteiner), Gebr. Wagemann, Luisenstraße (Lorcher), Chr. Limbarth, Inh. H. Lill, Taunusstraße (Hattenheimer), A. Meier, Luisenstraße (Erbacher) und für die Rothweine (Neroberger und Rüdesheimer) die Firma August Engel. Ferner sei nochmals auf die am Samstag, 29. d. M. stattfindende Veranstaltung hingewiesen, da dieselbe eine wirklich gediegene zu werden verspricht. Daß turnerische Nummern nicht fehlen werden ist selbstverständlich, zwei Mitglieder werden zeigen, was bisher in der T.-G. noch nicht geboten wurde.

* **Verein selbstständiger Kaufleute zu Wiesbaden E. V.** Die Monats-Versammlung findet Freitag, den 28. November, Abends 9 Uhr im Damensaal des Hotel Nonnenhof statt mit folgender Tages-Ordnung: 1. Bericht der Delegirten über den Verbandstag in Leipzig am 4. und 5. August a. c. 2. Bericht des Bevollmächtigten über das Ergebniß der Umfrage betreffend die weitere Ausdehnung der Sonntagsruhe. 3. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

* **In der Monatsversammlung des Wiesb. Lehrervereins** sprach Herr Lehrer Jäger über das badische Schulturnen und berichtete hierbei über die Turnlehrerversammlung des oberrheinischen Turnverbandes, welche von Lehrern aus allen Theilen Deutschlands, sogar aus Riga besucht war. In Karlsruhe wurden Uebungsgruppen vorgeführt, welche die Ziele des badischen Turnunterrichts zeigen sollten dann in Mannheim wurden Turnklassen besichtigt, um auch den Unterrichtsgang zu zeigen. Stadtschulrath Sickinger hielt einen Vortrag über den Takt im Turnunterricht. Alle Uebungen auch die an Reck und Barren werden nach dem Takt ausgeführt. Zuletzt werden Turngruppen zusammengestellt und unter Musikbegleitung sogar an Reck und Barren vorgenommen. Redner beleuchtete die Vor- und Nachtheile dieses Turnbetriebes und ist der Meinung, daß die Vortheile vorwiegend sind. An den Vortrag schloß sich eine Diskussion; die Versammlung war der Meinung, daß das badische Schulturnen sich wohl für Mädchenschulen eigne, desgleichen bei Frei- und Ordnungsübungen, dagegen bei Knabenklassen an Reck und Barren (z. B. die „Schere“ bei 16 Takttheilen mit Musik) nich gut anzuwenden sei. Die Anwesenden dankten dem Redner für den recht gründlichen Bericht.

* **Protestantenverein.** Bei der heute Abend 6 Uhr in der Loge Plato stattfindenden Versammlung des Protestantenvereins auf die wir hierdurch nochmals aufmerksam machen, wird ferner Herr Pastor Dr. Veeck aus Bremen über Moral und Religion sprechen.

* **„Wie erhalten wir uns körperlich und geistig gesund?“** So lautet das Thema, über welches Herr Dr. Fr. Brüger in der Versammlung des Genfer Verbandes, der Hotel- und Restaurant-Angestellten sprechen wird. Da der Vortragende als geistreicher Redner bekannt ist, so verspricht der Abend äußerst interessant und belehrend zu werden. Auch diejenigen, welche nicht dem Vortrage von Beginn an beiwohnen können, sollten sich an der darauffolgenden Aussprache betheiligen. Der Vortrag findet morgen, Freitag, Abends 10½ Uhr im unteren Saale des Restaurants „zur Stadt Frankfurt“, Webergasse, (Inh. Herr Langermann) statt. Gäste sind willkommen.

* **Residenztheater.** Morgen Freitag ist also einer der litterarisch interessantesten und bedeutsamsten Abende im Residenztheater. Der gefeiertste der modernen italienischen Dichter Gabriel D'Annunzio kommt mit seinem Schauspiel „Die todte Stadt“ zu Wort und seine Interpreten sind die berühmte moderne Tragödin Rosa Bertens und das Ensemble Direktor Lindemanns. Am Samstag ist „Das Theaterdorf“. Der Sonntag aber ist Sudermann gewidmet, dessen „Schmetterlingsschlacht“ nach langer Pause gegeben wird. Am Sonntag Nachmittag findet eine Vorstellung der „Flotten Weiber“ zu halben Preisen statt. Das französische Gastspiel am Dienstag, 2. Dezember bringt 2 sehr hübsche Gaben: „M'amour“ und S'anglais tel qu'onle porte. Die Darstellungen der Gesellschaft des Mr. Baret, deren Star Mlle. Cheirel ist, werden sehr gerühmt. Die Preise sind wie bei den früheren Gastspielen: 1. Sperrsitz 5 M., 2. Sperrsitz 3 M. Loge, 6.50 M.

Unsere geschätzten hiesigen und auswärtigen Kunden bitten wir, mit dem Bestellen von
Neujahrs-Glückwunsch-Karten
schon jetzt zu beginnen, da sich bekanntlich gegen Jahresschluß allerwärts die Arbeit häuft. Es liegt auch schon im eigenen Interesse, zwecks bequemen Couvertirens und Adressenschreibens.
Wir sind dieses Jahr mit schönen modernen Sachen besonders gut vorgesehen; Muster können jederzeit in unserer Expedition eingesehen werden.
Buchdruckerei des „Wiesbadener General-Anzeiger.“

H.-K. Belassung der Strecke Kastel-Oberlahnstein bei der Eisenbahn-Direktion Frankfurt a. M. Wie sehr die vor 3 und 2 Wochen eifrigst verbreiteten irreführenden Nachrichten, daß die Zuweisung der Eisenbahnstrecke Kastel (oder Hattenheim)-Oberlahnstein an die Eisenbahndirektion Mainz endgiltig entschieden sei, jeglicher Begründung entbehrten, darüber gibt folgender Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten vom 24. November an die Handelskammer Wiesbaden deutliche Aufklärungen. Der Minister schreibt der Kammer: „Von dem Wunsche der Handelskammer wegen Belassung der Strecke Kastel-Oberlahnstein bei der Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. habe ich Kenntniß genommen. Ich bemerke indessen, daß über eine etwaige Abtrennung dieser Strecke vom Frankfurter Direktionsbezirke bisher eine endgiltige Entscheidung nicht getroffen ist, daß aber selbstverständlich, bevor Entscheidungen über derartige Grenzverschiebungen getroffen werden, den Behörden der allgemeinen Landesverwaltung Gelegenheit gegeben wird, dazu Stellung zu nehmen. Im Uebrigen kann die Handelskammer versichert sein, daß falls — etwa im Hinblick auf die Eisenbahn-Neubauten um und bei Mainz — Grenzverschiebungen zwischen den Bezirken der Eisenbahndirektionen in Frankfurt a. M. und in Mainz erforderlich sein sollten, meine vornehmste Sorge der Pflege des Verkehrs und zwar ebensowohl des Lokal- wie des Durchgangsverkehrs gelten wird.“ Daß es Behörden, Korporationen und Abgeordnete Nassaus nicht daran werden fehlen lassen, in dieser Frage Stellung zu nehmen das ergiebt sich schon daraus, daß der Herr Regierungspräsident auch die Handelskammer Limburg zur Aeußerung aufgefordert hat und daß Herr Landtags-Abgeordneter Dr. Lotichius die Angelegenheit im Landtage zur Sprache zu bringen gedenkt. Die Landwirthschaftskammer und die Landesdirektion sind ebenfalls thätig in der Sache.

* **Die Sporteisbahn am Wolkenbruch** wird morgen Freitag wieder in gutem Zustand sein, wenn die Temperatur heute Nacht unter Null herabgeht.

* **Gestohlen** wurden am Samstag Abend, 15. ds. aus einem Keller ein Fäßchen Dauborner Kornbrannwein von etwa 20 l. Inhalt, am Montag Abend von einem Wagen in der Nerobergstraße ein brauner Segeltuchkoffer, der Bett- und Leibwäsche enthielt.

* **Eine merkwürdige Schildwache** hielt gestern Abend vor dem Polizei-Präsidium Wacht und erregte damit einen großen Menschenauflauf. Ein in der Friedrichstraße an einem Nierenschlage erkranktes Pferd, welches nicht mehr vorwärts konnte, sondern stets zurückhufte, blieb schließlich zwischen der Seitenwand und einem der Portalpfeiler vor dem Polizeigebäude eingeklemmt stehen, wo das arme Thier bald zusammenbrach. Da die in der Nähe befindlichen Schaufenster bedroht waren, wurden von Seiten der Ladenbesitzer schnell die Rollläden heruntergelassen. Der Vorfall dauerte ungefähr eine halbe Stunde.

* **Diebsgesindel.** Dem Wächter der Wiesbadener Wach- und Schließgesellschaft machen die Diebe und verschiedenes anderes Gesindel in der Sonnenberger- und den angrenzenden Straßen viel zu schaffen. In der Nacht vom Montag auf Dienstag bemerkte der Wächter in einer von ihm bewachten Villa in der Abeggstraße einen im Gebüsch versteckten Menschen. Er stellte ihn wegen seines zweifelhaften Verstecks zur Rede und ehe er es sich versah, wurde er von dem Strolche angegriffen. Doch dieser hatte seinen Mann gefunden und es entstand ein regelrechter Kampf, wobei der Strolch von seinem inzwischen dazugekommenen Collegen unterstützt wurde. Doch der Wächter blieb Sieger, denn die andere Partei entfloh nach dem Park, wo noch später mit Hilfe eines Schutzmannes die Spur bis zur Parkstraße verfolgt wurde. Daß der Wächter nicht schlecht zugeschlagen hat, beweist sein in Stücke zerbrochener 3 cm. dicker Stock Vor kurzer Zeit gelang es demselben Wächter, eine Diebesgesellschaft zu verscheuchen, welche in einer Villa in der Sonnenbergerstraße bereits Laden und Fenster erbrochen hatten und eingestiegen waren. Sie versuchten einen Silberschrank zu erbrechen, wurden aber an ihrer Arbeit gestört Eine auf dem Tisch stehende silberne Kanne konnten sie nicht einmal mitnehmen. — Wie uns von der Wach- und Schließgesellschaft mitgetheilt wird, sind bis jetzt folgende Bezirke eröffnet: 1) Sonnenbergerstraße mit den angrenzenden Straßen. 2) Inneres Stadtviertel, Kirchgasse, Langgasse, Friedrichstraße Delaspeestr., Museumstraße, Marktstraße etc. 3) Humboldt-, Alwinen-, Sophien- und Bierstädterstraße. 4) Lessing-, Herrngarten-, Adelheid- und Alexandrastraße.

Die Reichslande und der Zolltarif.

* **Straßburg**, 27. November. Die Handelskammern zu Colmar, Mülhausen und Straßburg richteten an die elsaß-lothringischen Reichstagsabgeordneten die dringende Bitte, im Interesse der Erhaltung einer der wichtigsten Industriezweige des Landes mit allen Mitteln dahin wirken zu wollen, daß der deutsche Reichstag den in der Regierungsvorlage vorgesehenen Zollsätzen auf Baumwollgarne und Baumwoll-Gewebe seine Zustimmung ertheile. Die Bedeutung dieser Frage für Elsaß-Lothringen ergebe sich aus der Thatsache, daß die Baumwollindustrie des Landes in der Spinnerei und Weberei allein rund 35 000, einschließlich der zahlreichen Hilfsindustrie wohl annähernd 50 000 Arbeiter beschäftigt und somit eine Gesammt-Arbeiterbevölkerung von 100 000 bis 150 000 Personen ernährt.

Drei Millionen Francs unterschlagen.

= **Paris**, 26. November. Auf Grund gewisser Klagen wurde in den Bureaus der Versicherungsanstalt „L'Esperence“ Haussuchungen vorgenommen. Der Direktor ist nach Unterschlagungen von angeblich drei Millionen Francs flüchtig.

Feuersbrunst.

= **Wien**, 26. November. Aus bisher unbekannter Ursache entstand gestern Abend in der Tabakhauptfrafik am Renuweg ein Brand, der eine große Ausdehnung anzunehmen drohte und die benachbarten Gebäude arg gefährdete. Der Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der Dachstuhl an der Vorderfront des Gebäudes wurde zerstört. Ein Theil des Tabakmaterials ist verbrannt. Bei den Löscharbeiten wurden drei Feuerwehrleute verletzt.

Der englisch-türkische Conflikt.

= **London**, 27. November. Bezüglich des englisch-türkischen Konflikts wegen der Grenzregulirung des Hinterlandes von Yemen-Aden meldet ein Telegramm des „Daily-Telegraph“ aus Aden von gestern, die türkischen Truppen seien zwar aus dem Grenzgebiet zurückgezogen worden, seien aber durch bewaffnete Araber ersetzt worden, welche die Eingeborenen bedrohen und auf fremde Besucher schießen.

Neuer Ausbruch des Soufrière.

= **New-York**, 27. Nov. Nach einem Telegramm aus Kingstown erfolgte heute wieder ein heftiger Ausbruch des Soufriere. Georgetown und Chateau Bélair mußten wieder geräumt werden.

---

* **Berlin**, 27. November. Die „Morgenpost“ meldet aus Wien: Zu dem Versuch zu einer deutsch-tschechischen Verständigungs-Conferenz zu gelangen, wird mitgetheilt, daß am Freitag das Elaborat, das die Wünsche der Deutschen enthält, den Tschechen übergeben werden soll. Diese haben dann zu erklären, ob sie auf Grund des Elaborats zu der Verständigungskonferenz ihre Vertreter entsenden werden. Der Führer der Deutschen in Nordböhmen, Frado, äußerte, man dürfe Hoffnung hegen, daß die Conferenz erfolgreich sein werde.

* **London**, 27. November. General Botha ist soweit wieder hergestellt, daß er im Laufe dieser Woche auf das Land übersiedeln wird.

= **London**, 27. November. In einer Rede, welche der Kanzler der Schatzkammer Ritchie in Croydon hielt, sagte dieser: Wenn sogar noch eine weitere Unterstützung für diejenigen, die noch vor Kurzem unsere Feinde waren, in Südafrika nothwendig ist, wird der hauptsächlichste Gesichtspunkt der sein, den Einklang und Frieden zu sichern, den die Regierung als Grundlage des Wohlstandes in Südafrika ansehe. Redner sprach ferner die Hoffnung aus, daß es möglich sein werde, im April eine Erleichterung der Steuerlast in England vorzunehmen.

* **Rom**, 27. November. Die Heeresleitung beabsichtigt die Schaffung von vier Regimenter Garde, deren ständiger Garnisonsort Rom sein soll.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Premierenschau. Felix Salten's Volksstück „Der Gemeine" hatte im Neuen Theater zu Berlin lauten Beifall. Das Stück will zeigen, daß aus einem anständigen Menschen durch den Zwang militärischer Einrichtungen in kurzer Zeit ein Verbrecher werden kann, ohne jede Grausamkeit auf Seiten der Vorgesetzten.

Der Deutsche und sein Vaterland. Politisch-pädagogische Betrachtungen eines Modernen, von Dr. Ludwig Gurlitt (Berlin, S. W. Luckenwalderstraße 1, Verlag von Wiegandt und Grieben.) Das Buch hält, was der Titel verspricht! In großer Reichhaltigkeit beleuchtet es politische Fehler, welche der Entwickelung unseres Volkes und Landes hemmend im Wege standen und stehen. Ganz besonders weist der Verfasser darauf hin, daß die bessere Zukunft unseres Volkslebens in den Händen der Lehrer liegen wird. Zugleich zeigt er aber auch, wie oft und vielfältig gerade dieser verantwortungsreiche Stand in seiner freien Entwickelung durch Büreaukratismus und verkehrte Behandlung seitens der vorgesetzten Behörde gehindert wurde und noch wird. „Wer die Jugend zu Männern heranziehen soll, muß vorerst selbst ein Mann sein. Man sorge, daß er es aber auch werden kann", sagt der Verfasser. Das Buch wird und hat schon in Lehrerkreisen eine freundliche Aufnahme gefunden. Auch seine Ausführungen über nationale Erziehung, Vaterlandsliebe, falschen Schulpatriotismus, schwaches Nationalgefühl werden Anregung und Nachahmung bei den Lehrern hervorrufen, ebenso wie man sich mit dem Verfasser in Bezug auf Ueberbürdung der Schule mit ungeheurem Lernstoff und wissenschaftlichem Wust einer Meinung befinden wird. Ob jedoch die Mittel und Wege, welche der Verfasser angibt, die richtigen sind zur Besserung, kann hier nicht erörtert werden. Leider gilt der in die Welt geschleuderte Grundsatz in allen Berufsarten: „Wissen ist Macht," so daß in der Einschränkung des Lehrstoffes, wie es der Verfasser meint, wohl kaum das Heil zu suchen sein dürfte. Andere Anregungen methodischer Art sind jedoch höchst beachtenswerth, zumal der Verfasser, der Gymnasiallehrer ist, aus einem reichen Schatze persönlicher Erfahrungen schöpft. Schülerselbstmorde, Studentenfleiß und Studentenleben, unerbittlicher Zwang des Berechtigungswesens erfahren eine scharfe Beleuchtung und kritische Behandlung. Jedoch nicht an die Lehrer allein wendet sich das Buch, sondern jeder Volksfreund wird dasselbe mit Interesse lesen. Was nur einigermaßen sich am öffentlichen Leben betheiligt, wem das Wohl und Aufblühen unseres Volkslebens am Herzen liegt, der wird in dem Buche eine reiche Fundgrube von Anregungen finden. Dabei erzählt der Verfasser in präciser, geistreicher Weise, leicht verständlich durch Beispiele und Erfahrungen, wodurch der tiefernste Stoff in gefälliger, interessanter Weise geboten wird.

„Die feine junge Dame!" Ein vorzügliches Geschenkbuch speciell für in die Gesellschaft einzuführende junge Mädchen, ist Baronin Elise von Hohenhausen's soeben erschienenes neuestes Werk: „Die feine junge Dame". Ein Buch des Rathes für alle Fragen des feinen geselligen Verkehrs und der guten häuslichen Sitte, mit besonderer Rücksicht auf die Ausbildung von Geist, Herz und Gemüth. Nebst einem Anhang: Lebensregeln. (Schwabacher'sche Verlag in Stuttgart.) Wer Aufschluß und Rath wünscht über wahrhaft feines Benehmen, eleganteste Umgangsformen, edle Geselligkeit und richtigen Takt wem die Ausbildung von Herz, Geist und Gemüth der erwachsenen Töchter besonders am Herzen liegt, für den gibt es kein besseres Buch, als das vorstehende.

Strafkammer-Sitzung vom 26. November 1902.

Kein musterhafter Geschäftsbetrieb.

Die Quarzitwerke Niedertwald G. m. b. H. in Aßmannshausen wurde zu Ende des Jahres 1900 gegründet und im Januar 1901 ins Handelsregister eingetragen. Gesellschafter waren der Gastwirth Wilh. Höhn in Aßmannshausen, sein Sohn Carl Höhn von dort und der Kaufmann Theodor Bremer von Wiesbaden. Wilh. Höhn brachte seine mit der Gemeinde Aßmannshausen abgeschlossenen Steinbruch-Pachtverträge, welche zu einem Werthe von M. 45000 geschätzt waren, ein, während Carl Höhn M. 5000 und Bremer M. 10000 einlegen sollten. Trotzdem Carl Höhn, wie sich in der Folge erwies, nicht die blasse Ahnung hatte, übernahm er widerspruchslos den ihm angebotenen Posten eines Geschäftsführers der Quarzitwerke und verrichtete als solcher naturgemäß eine Verwirrung in den Büchern an, wie sie größer kaum hätten sein können. Nach der getroffenen Vereinbarung war zunächst von dem Gesellschaftscapital ein Viertel einzuzahlen. Ob Carl Höhn dieser Abmachung gerecht geworden, ist unklar. H. selbst behauptet es, in den Büchern jedoch fehlt jeder betr. Vermerk. Bremer schickte einen Wechsel von M. 3000 ein, welcher von H. discontirt wurde, so daß dieser Betrag als der einzig möglicher Weise nachweisbare in die Geschäftskasse geflossen ist. Br. selbst gibt zu, zeitweilig bis zum Betrage von M. 70000 Accepte in Circulation gehabt zu haben. Seiner eigenen Erklärung gemäß befand sich auch darunter eine große Zahl, die insofern der Gesellschaftskasse hätten zu gute kommen sollen, als sie ihr zum Discont blieben. Höhn dagegen bestreitet das. Nach ihm hat Bremer allerdings durch Accept M. 3500 eingezahlt, eines Tages jedoch hat er sich vom Geschäfte Wechsel in Höhe von M. 3500 und 935 M. ausgebeten, mit dem Vorgeben, dieselben seinerseits discontirten zu wolle und dann die Beträge nicht in die Geschäftskasse abgeführt. Sehr bald waren die Schwierigkeiten kaum mehr zu überwinden. Ein Civilprozeß löste den andern ab. Der Geschäftsführer verlor dabei derart den Kopf, daß er nicht einmal gegen nicht berechtigte Forderungen Einsprache erhob. Schon im Juni scheint es klar gewesen zu sein, daß das Geschäft nicht länger gehalten werden konnte, weil Zahlungen infolge Unvermögens von der Gesellschaft nicht zu erzwingen waren, wurde zunächst der Gastwirth Wilhelm Höhn zur Ableistung des Offenbarungseides aufgefordert, später auch Carl Höhn. Als sie der Aufforderung nicht entsprachen, wurde Wilh. Höhn in Haft genommen. Erst sein Sohn Carl Höhn veranlaßte seine Freilassung indem er seinerseits für die Quarzitwerke manifestirte. Inzwischen waren zweimal Anträge auf Eröffnung des Concursverfahrens gestellt, bei Widerspruch der Geschäftsleitung jedoch abgelehnt worden. Am 4. März endlich erfolgte die Concurseröffnung. Zwischenzeitlich hat thatsächlich eine neue Gesellschaft die Passiven wenigstens übernommen. Carl Höhn ist auch der Betriebsleiter der neuen Firma. — Heute steht derselbe unter der Anklage 1) als Geschäftsführer es unterlassen zu haben, Geschäftsbücher zu führen, welche eine Uebersicht über das Vermögen der Gesellschaft gewährten und die Eröffnungs- und Jahresbilanz zuziehen; 2) nach Eintritt der Zahlungs-Unfähigkeit nicht selbst die Eröffnung des Concurses beantragt zu haben; 3) sich insofern des Betruges schuldig gemacht zu haben, als er einen Gesammtbetrag von M. 73.06, den er als Krankenkassen-Beiträge seinen Arbeitern gelegentlich der Lohnzahlungen einbehalten hatte, an die Ortskrankenkasse abzuführen. Bremer will sich zurückgezogen haben, weil sein Vorschlag, einen geeigneten Geschäftsführer anzustellen, keine Berücksichtigung gefunden habe. — Der Angeklagte versichert, in der Hauptsache nicht schuldig zu sein. Er wurde wegen Vergehens wider die Concursordnung und gegen das Gesetz betr. die Gesellschafter mit beschr. Haftung zu M. 300 Geldstrafe verurtheilt. Sonst erfolgte Freisprechung.

Briefkasten.

Neuer Abonnent. Das Anlaufen der Erkerscheiben ist in erster Linie durch genügende Luftcirkulation zu vermeiden. Infolgedessen werden neuerdings alle Erker mit Luftventilationen versehen. Auch die Anbringung eines Gasrohres mit mehreren kleinen Lichtöffnungen hat Erfolg.

X. G. Die einschlägigen Polizei-Verordnungen über das An- und Abfahren der Droschken von dem Kgl. Theater lauten:

§ 1. Diejenigen Kutscher, welche Fahrgäste nach dem neuen Kgl. Theater fahren, müssen mit ihren Wagen unter dem von der neuen Colonnade gelegenen Hauptportal, in der Richtung von der Wilhelmstraße nach dem Kurhause anfahren und demnächst über den Kursaalplatz abfahren.

§ 2. Diejenigen Kutscher, welche Fahrgäste aus dem neuen Königlichen Theater abholen, haben sich mit ihren Wagen hinter einander an der Südseite des bowling-greens auf dem Fahrdamm und nebeneinander auf dem Kursaalplatz in der Weise aufzustellen, daß die Köpfe der Pferde der Wilhelmstraße zugekehrt sind.

§ 3. Das Vorfahren der Wagen beim Abholen von Personen aus dem neuen Königlichen Theater erfolgt in der Richtung vom Kursaalplatz her unter dem in § 1 erwähnten Hauptportal und geschieht die Abfahrt nur nach der Wilhelmstraße.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schaefer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Röstel; sämmtlich in Wiesbaden.

Rh.-Westf. Handels-Lehranstalt

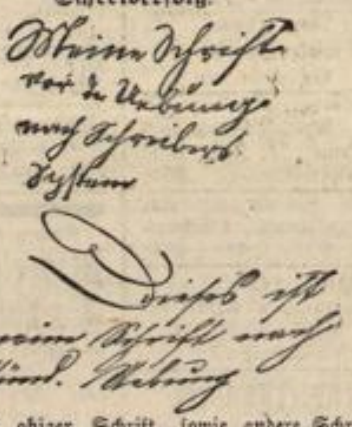
Rheinstr. 103, 1

an der Ringkirche.

Am 1., 2. u. 3. Dezember Beginn neuer Schreib-Kurse

in kaufm., Beamten-, Kopf- u. Rundschrift, in Tages- oder Abendstunden, nach meiner in ganz Deutschland, sowie im Auslande bekannten und eingeführten Methode **unter Garantie des Erfolges.**

Auf Wunsch Privat-Unterricht.
Schreiberfolg.



Das Original obiger Schrift, sowie andere Schreiberfolge von hiesigen Schülern liegen in meinem Büreau Interessenten zur Einsicht offen.

Einzelfächer wie: **Einfache** oder **doppelte Buchführung, kaufm. Rechnen, Stenographie** 2c. können täglich belegt und begonnen werden.

Für Angestellte und Schüler ermäßigte Preise.

4649 Dir. **E. Schreiber**

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 27. November 1902.

Geboren: Am 24. November dem Herrnschneidermeister Friedrich Schäpers e. S., Franz Bernhard Edmund. — Am 22. November dem Buchhalter Georg Charissé e. T., Elisabeth Katharine Elfriede. — Am 21. November dem Portier Heinrich Kühn e. S., Willi. — Am 25. November dem Taglöhner August Schmidt e. T., Auguste Wilhelmine. — Am 21. November dem Taglöhner Siegfried Wethmüller e. T., Frieda Louise. — Am 22. November dem Taglöhner Wilhelm Schmidt e. T., Karoline Adolfine Amalie.

Aufgeboten: Der Kaufmann Georg Höfler zu Frankfurt a. M. mit Kathinka Hörlein das. — Der Ingenieur Carl Epstein zu Mainz mit Klara Grellert hier. — Der Zimmermann Philipp Gerner hier mit Caroline Völker hier. — Der Restaurateur Heinrich Dötsch zu Coblenz mit Katharine Zunk hier. — Der Tapezierergehülfe August Giller hier mit Wilhelmine Mehr hier. — Der Kaufmann Hermann Joseph Cöll zu Kastel mit Maria Schilling hier. — Der Tapezierer Conrad Adam Stork zu Lorch mit Anna Maria Hellerbach zu Lorchhausen. — Der Sergeant Philipp Dick zu Biebrich mit Katharina Bertha Freund hier. — Der Kanalarbeiter Heinrich Wolf zu Düsseldorf mit Elise Meyer das. — Der Gasmeister Friedrich Wilhelm Schäfer zu Meppe mit Lina Wagner hier.

Verehelicht: Der Gastwirth Adolf Ammann zu Johannisberg mit Anna Scharf das. — Der Fuhrmann Benedikt Morsbäuser hier mit Margarethe Knipp hier. — Der Bankier Theodor Kronenberger zu Mainz mit Amalie Meyer hier. — Der Fuhrmann Johannes Krichbaum hier mit Eleonore Hofmann hier. — Der Bäckermeister Jakob Bücher zu Sonnenberg mit Lina Noll hier.

Gestorben: Am 25. Nov. Tagl. Johannes Reininger, 71 J. — Am 25. November Hausdiener Heinrich Steffens 25 J. — Am 27. November Dorothea, T. des Herrnschneidermeisters Bernhard Böcker, 3 J. — Am 27. November Rentner August Klein, 60 J. — Am 25. November Kgl. Major und Bataillonskommandeuer Ernst Koenemann aus Kassel, 47 J.

Königliches Standesamt.

Knöterich-Thee & Bonbons nur ächt mit dem Russen

Vorzüglich bewährt bei HUSTEN, HEISERKEIT & VERSCHLEIMUNG. Erhältlich in den meisten APOTHEKEN u. DROGERIEN. Packet: 25. 30. 50 u. 100 ₰.

Wiesbaden: Apoth. **A. Berling,** Drogerie. **E. Moebus,** Drogerie. **F. H. Müller,** Ringdrogerie, Bismarckring 31. Apoth. **C. Portzehl,** Germania-Drogerie, Rheinstrasse 55. Sanitas-Drogerie Apotheker **A. Hassencamp. Louis Schild,** Drogerie, Langgasse 3. 5091

Für die

Puppenküche:

Herdchen von **50 Pfg** an, **Kochgeschirre,** in Kupfer u. Emaille, in schöner Auswahl billigst. 3513

P. J. Fliegen, Kupferschmiederei,
37 Metzgergasse 37.
Telefon 2869.

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege
(Naturheilverein).

Zu dem am **Freitag, den 28. November d. J., Abends präcis 8½ Uhr** in der **Aula der Oberrealschule** (Oranienstraße) stattfindenden

Vortrag mit Lichtbildern

Thema: **Die Behandlung und Pflege der Zähne.**

Redner: **Herr Zahnarzt Gustav Weicker** aus **Frankfurt a. M.**

laden wir hierdurch höflichst ein, wobei wir auf die Wichtigkeit der Frage besonders hinweisen — Auch **Schulkindern** ist der Besuch anzurathen. — Eintritt für Mitglieder **frei;** für Nichtmitglieder nur **40 Pfg.**

Kinder in Begleitung Erwachsener frei!

4569 **Der Vorstand.**

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das

Meisterschafts - System

zur praktischen und naturgemässen Erlernung der

deutschen, französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen schwedischen, polnischen, russischen und böhmischen

Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

Zum Sebstunterricht

von

Dr. Richard S. Rosenthal.

Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch, complet in je 15 Lectionen à 1 Mk.
Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lectionen à 1 Mk.
Schlüssel hierzu à 1 Mk. 50 Pf. 4061
Deutsch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch — Portugiesisch — Böhmisch, complet in je 10 Lectionen à 1 Mk.

Probebriefe aller 12 Sprachen à 50 Pf,
Leipzig. Rosenthal'sche Verlagshandlung.

Glühkörper

Qualität und Preis

Concurrenzlos!!

100 Stück **Mark 23.–,**
Probe-Dtzd. Mark 3.50
franco gegen Nachnahme.

Specialgeschäft
für Gasglühlicht - Beleuchtung
Frankfurt a./Main,
Rothschild-Allee 45. 2646

Brindisi extra superior,
Vino di Apulia,

wird Kranken, Reconvalescenten, Blutarmen, Magenleidenden etc. ärztlicherseits bestens als vorzüglicher **Rothwein** empfohlen.

Per Flasche ohne Glas 80 Pfg.
bei 10 Flaschen Rabatt.

J. C. Bürgener, Weinhandlung, Hellmundstrasse 27.

Verkaufsstellen bei den Herren:
Heinr. Krug, Römerberg 7, | **A. Moshach,** K. Fr.-Ring 14,
Phil. Lieser, Oranienstr. 52, | **A. Schüler,** Adlerstr. 10.
B. Maus, Moritzstr. 64, | **P. Vierich,** Herderstr. 18.
J. W. Weber, Moritzstr. 18. 3577

Restaurant Sprudel, 27 Taunusstraße 27.
Heute Donnerstag: **großes Schlachtfest,** wozu freundlichst einladet 4575
Georg Stockhardt.

Zum alten Fritz.
Heute Freitag: Metzelsuppe.
Es ladet freundl. ein 4619
Karl Mugele.

Andreasmarkt — Latten und Borde empfiehlt billigst 4603
Frankenstr. 8. **Aug. Külpp.**

Kochäpfel 10 Pfund 75 Pfg. zu haben
4024 Sedanstraße 3.

Freitag großer Fischverkauf.

Frisch vom Fang in guter Eispackung.

Feinsten Nordsee-Schellfisch je nach Größe	18 — 45 Pf.	**Feinsten Nordsee-Cabliau** im Ausschnitt	50 Pf.
ff. **Seehecht** im Ganzen	35 „	ff. **Rothzungen** (Limandes) je nach Größe	50 — 70 Pf.
im Ausschnitt	50 „	ff. **Merlans**	30 — 35 „
Pr. Schollen	30 — 35 „	**Flußhecht**	80 „

ferner empfehle: **Neue Bismarckheringe, Rollmops, Russ. Sardinen, ff. geräuch. Lachs. Kieler Sprotten, Bücklinge und Flundern** sowie **ächten Nürnberger Ochsenmaulsalat, neues Sauerkraut, Salz und Essiggurken.**

Gebackene Fische.

Alles in prima frischester Waare
E. Weber
4086 Luxemburgplatz. Telephon 2246.

Großer Fisch-Verkauf.

Consum Frickel

Wellritzstr. 33. **Freitags** auf dem **Markte.**
Telephon 2234.

Frisch vom Fang in feinsten Qualitäten empfehle:

Feinste Angelschellfische, große 35 Pfg., mittel 30, kleine 20 Pfg.
Allerfeinste Holländ. Angelschellfische 50 Pfg.
feinsten Cabliau, alle Größen 30 Pfg.
Feinsten Seehecht 35 Pfg.

ff. **Heilbutt** im Ausschnitt 70 Pf., **rothfleisch. Salm** M. 1.50, **Feinsten Zander** 80 Pf., lebendfr. **Flußhecht** 80 Pf., **Rothzungen** (Limandes) 50 Pf., **Bratschollen** 25, **Merlans** 25, **Backfische** ohne Gräten 25, **Barsche** 50 Pf., **Stint** 30, **grüne Heringe** 20 Pf.

Bratbücklinge, Stück 6 Pfg., Dtzd. 65 Pfg.

Feinste **Sprotten,** per Pfd. 50 Pfg., 4-Pfd.-Kiste Mk. 1.80.

Frische Nordseekrabben per Pfd. 50 Pfg. **Frische Seemuscheln** 100 Stück 50 Pfg.

Täglich frisch gebackene Fische,
Kieler Bücklinge, Sprotten, Flundern, geräuch. Schellfische, Seelachs, Heilbutt, Aal, Lachsheringe etc.

Stets frisch: Neue Bismarckheringe, Rollmöpse, russ. Sardinen, Anchovis, Bratheringe, Neunaugen, Aal in Gelee, Hering in Gelee, Krabben in Gelee, Appetit-Sild, Delicateßheringe in versch. Saucen 2c. 4654

Oelsardinen, Kronenhummer, Caviar,
Echten Nürnberger Ochsenmaulsalat,
1 Pfd.-Dose 60 Pf., 2 Pfd.-Dose M. 1.10, Postsatz M. 3.20.
Beste Bezugsquelle für Wirthe u. Wiederverkäufer.

Fischconsum Wilh. Frickel,
Wellritzstr 33. **Telefon 2234.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. November 1902, Vormittags 11 Uhr, werden im Versteigerungslokale Kirchgasse 23 dahier:

1 Büffet, 1 Damenrad, 2 Vertikows, 1 Schreibtisch, 1 Cylinderbureau, 4 Sophas, 2 Kanapees, 10 Oelgemälde, 2 Spiegelschränke, 4 Kleiderschränke, 1 Glasschrank, 5 Waschkommoden, 2 Tische, 6 Spiegel, versch. Teppiche, 2 Theken, 1 Ladenschrank, 2 Ladeneinrichtungen, div. Spezereiwaaren u. dgl. mehr

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. 4644

Wiesbaden, den 27. November 1902.

Schleidt, Gerichtsvollzieher,
Göthestraße 5 Part.

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. November 1902, Mittags 12 Uhr, wird im Versteigerungslokal Kirchgasse 23: 1 Röhrtisch öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 27. November 1902.

4642 **Schweighöfer,** Hülfs-Gerichtsvollzieher.

Hierdurch die traurige Mittheilung, daß heute Morgen 6½ Uhr nach längerem schweren Leiden unsere innigstgeliebte Tochter

Thea

sanft im Herrn entschlafen ist.

Die tieftrauernden Eltern:
Bernh. Söcker nebst Frau.
Wiesbaden, 27. November 1902.
4650

Danksagung.

Für die allseitige Theilnahme und für die vielen Blumenspenden, besonders Herrn Pfarrer Schüßler für die trostreichen Worte, sagen wir unseren besten Dank. 4655

Die tieftrauernden Eltern:
Aug. Wittlich u. Frau,
geb. **Söhlke.**
4655

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,
Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.

Großes Lager in allen Arten von **Holz- und Metall Särgen,** sowie **complette Ausstattungen zu reell billigen Preisen.** 9707

Ecke Romerberg u. Röderstraße 39, 2, schön möbl. Zimmer mit 2 Betten mit oder Pension zu verm. 6410

Anst. Mädch. f. einf. möbl. Mans. geg. Bericht. v. 2 St. Hausarbeit f. d. Nähe Kaiser-Friedrich-Ring. Näh. Langgasse 24, Stb. 2 St. l. 4643

Tüchtige Flickerin, welche auch ändern kann, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Schwalbacherstr. 69, P. 4656

Anständige Leute erhalten **Kost und Logis.**
4657 Walramstr. 25, 1.

2 große Zimmer, Küche u. Zubehör (Mansarde-Wohnung) an ruhige Leute z. 1. Jan. 1903 zu verm. Feldstr. 22. 4646

Schön möbl. Zimmer mit oder Pension zu vermiethen Schwalbacherstr. 14, 2 St. links. 4648

Hausirer
für leicht verkäuflichen Artikel gesucht. Riehlstraße 23, Hof, Comptoir.
4651

Flaschenbierhändler
größere, werden von großer Brauerei für hiesigen Platz und Umgegend gesucht. Offerten unt. W. L. 100 Hauptpostl. 4640

Albrechtstr. 36, 2 l., 1- ev. 2 möbl. Zimmer m. o. ohne Frühstück zu vermiethen. 4652

Theilhaber gesucht.
Gutgehendes Butter- und Eiergeschäft, in bester Lage der Stadt, sucht einen Theilhaber oder eine Theilhaberin mit 2—3000 Mark Einlage. Off. u. H. M. 4635 a. d. Exped. d. Bl. 4635

Ausgekämmte Haare
kauft **Th. Matthes,**
4637 Friseur, Schwalbacherstr. 13.

Steingasse 28,
beziehbare, geräumige Mansarde gleich zu vermiethen. 1914

Anst. Mann find. noch Schlafst. Eleonorenstr. 3, 1 l. 4638

Neugasse 2, 2, Ecke Friedrichstraße, möbl. Zimmer m. guter Pension. 4634

Soeben beginnt zu erscheinen:
Meyer's Conversations-Lexikon, 6. Auflage,
20 Bände gebunden à M. 10,— auch in Ratenzahlungen, oder 320 Wochen-Lieferungen, Veraltete Lexikons jeder Art berechne im Umtausch mit M. 45.—
Heinrich Kraft
Buchhandlung und Antiquariat, 45 Kirchgasse 45, a. Mauritiuspl. Prospekte gratis u. franco. 4628

Walhalla-Theater

Wiesbaden.
Letzte Woche.
Gastspiel des Berliner Apollo-Ensembls
unter persönlicher Leitung des Direktors **Adolf Klein.**
Zum ersten Male:

Venus auf Erden.

Burlesk-phantastische Ausstattungs-Operette mit Ballet in 5 Bildern von Bolten-Bäckers. Musik von Paul Lincke.

1. Bild: Im Thiergarten.
2. „ Im Olymp.
3. „ Vom Himmel zur Erde.
4. „ Ein Berliner Maskenball.
5. „ Huldigung der Venus.

Apotheose: (Electrisches Ballet H. Harndin)

Fritz Leichtfuß	Felix Müller.
Jupiter	Willi Harnisch.
Juno	Helene Voß.
Venus	Lucy Nedlon.
Diana	Elly Windhorn.
Mars	Lottchen Klein.
Merctus	Lulu Rubenz.
Amor	Bertha Menzel.
Herr Incognito	Paul Bechert.
Herr Anonymus	Alfred Hohenau.
Fritz, Oberkellner	Carl Friese.
Mlle. Patt en l'air, Tänzerinnen	Luizia Poggiollei.
Mlle. Rayon d'or, Tänzerinnen	Lily Fischer.
Monsieur Bullier, Tanzmeister	Floria Judge.
Der Mond	Albert Kinder.

Begleiterinnen der Venus, der Diana und des Mars, Ballgäste.

Vorher:

Die Zaubergeige.

Operette in 1 Akt von Montespes und Chevalet.
Musik von Jaques Offenbach.

Vater Mathieu, ein alter Dorfgeiger	Gustav Kaitan.
Georgette, sein Mündel	Lottchen Klein.
Antonie, ein Gärtnerbursche	Bertha Menzel.

Ort der Handlung: ein französches Dorf. — Zeit: 1866.

Anfang 8 Uhr. **Ende vor 10½ Uhr.**

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 28. November 1902.
250. Vorstellung. 15. Vorstellung im Abonnement A.
Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt
3. Benefiz 1902.
Zum ersten Male:

Die Freunde.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Julius Duboc.

Regie: Herr Köchy.

Leopold Köller, Baurath	Herr Leffler.
Hedwig, seine Schwester	Frl. Doppelbauer.
Olga, Hedwigs Freundin	Frl. Egenolf.
Carl Reicher, Bildhauer	Herr Aßmann.
Adam, Diener bei Köller	Herr Andriano.
Frau Reicher, Carls Mutter	Frl. Ulrich.
Strobel,) Maler Freunde von	Herr Wegener.
Ruland,) Carl Reicher	Herr Zollin
Maud Stanhope, Gattin Köllers	Frl. Arnstedt.

Ort: Eine mittlere Residenz. — Zeit: Gegenwart.
Die Handlung spielt im 1., 2. und 4. Akte in der Villa Köller, im 3. in Reichers Atelier.

Hierauf:

Im Reiche der Mütter.

Lustspiel in 1 Akt von Wilhelm Henzen.
Regie: Herr Köchy.

Frau von Hellbach	Frl. Doppelbauer.
Liddy, ihre Tochter	Frl. Edelmann.
Frau von Suttner, ihre Mutter	Frl. Santen.
Frau von Rosmini, ihre Großmutter	Frl. Ulrich.
Erich von Lanken, Maler	Herr Schwab.
Dr. Fritz Winter, Professor	Herr Bollentin.
Die alte Jeannette	Frl. Koller.

Ort der Handlung; Auf Wieseck, dem Landgute der Frau von Rosmini in der Nähe der Residenz.
Nach dem 2. Akte und nach Schluß des ersten Stückes finden Pausen von je 12 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende ungefähr 9½ Uhr.

Samstag, den 29. November 1902.
251. Vorstellung. 14. Vorstellung im Abonnement D.

Die Jüdin.

Große heroische Oper in 5 Akten, nach dem Französischen des Scribe, von Fr. Elmenreich. Musik von Halevy.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Freitag, den 28. November 1902.
Aufgehobenes Abonnement. Abonnements-Billets ungültig.
Nur **einmaliges Gastspiel** des **Internationalen Tournée Gustav Lindemann.**

Die tote Stadt.

(La città morta.)

Eine Tragödie in 5 Akten von Gabriel d'Anunzio,
Deutsch von Linda von Lützow.
In Scene gesetzt von Gustav Lindemann.

Allessandro	Reuderly Lebius.
Leonardo	Max Eisfeld.
Anna	* * *
Bianca Maria	Margarethe Walter.
Die Amme	Hermance Bilß.
Ein Hirte	* * *
Ein Flötenspieler	* * *
	Mykenisches Volk.

Ort der Handlung: In der durstigen Ebene von Argos, in der Nähe der Trümmer des goldreichen Mykene.

Anna . . . . **Rosa Bertens**
vom Deutschen Theater in Berlin als Gast.

Die neuen Dekorationen sind in dem Atelier des Hoftheatermalers Quaglio-Berlin, die den Schliemann'schen Ausgrabungen analog nachgebildeten Requisiten in den kunstgewerblichen Werkstätten von Franz Meyer in Berlin angefertigt.
Die Costüme aus den Ateliers der Hoflieferanten Berch und Flotow-Berlin-Charlottenburg.
Nach dem 1., 2. u. 4. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9¼ Uhr.

Samstag, den 29. November 1902.
Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 7. Male:
Novität. **Das Theaterdorf.** Novität.
Lustspiel in 3 Akten von Oskar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Michelsberg.
Freitag Abends 4.15 Uhr.
Sabbath Morgens 9, Nachm. 3, Abends 5.15 Uhr.
Wochentage Morgens 7.15, Nachm. 4 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10 bis 10.30 Uhr.

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 20. bis 26. November 1902.

Viehgattung	Es waren aufgetrieben Stück	Qualität	Preise per	von Mk.	von Pf.	bis Mk.	bis Pf.	Anmerkung.
Ochsen	88	I.	50 kg Schlachtgewicht	70	—	73	—	
„		II.		68	—	70	—	
Kühe	180	I.		64	—	68	—	
„		II.		58	—	62	-	
Schweine	777		1 kg	1	29	1	28	
Land-Kälb.	515		Schlachtgewicht	1	30	1	40	
Mast- „				1	56	1	64	
Hämmel	370			1	20	1	28	

Wiesbaden, den 26. November 1902.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Marktbericht.

* **Wiesbaden,** 27. Nov. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Hafer (alter) —.— M. bis —.— M., (neuer) 14.60 M. bis 15.20 Mk. Heu 100 kg 6.80 Mk. bis 7.60 Mk. Stroh 100 kg 4.80 Mk. bis 5.00 Mk. Angefahren waren 20 Wagen mit Frucht und 22 Wagen mit Stroh und Heu.

Alte Emaillekochgeschirre

werden neu emaillirt.
Wiesbadener Emaillirwerk,
Mauergasse 12. **Metzgergasse 3.**
NB. Bes. durch Postkarte werden die Geschirre abgeholt 4018

Arbeits-Nachweis.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis **11 Uhr Vormittags** in unserer Expedition einzuliefern.

Stellen-Gesuche.

Fräulein, 25 J., wirthschaftlich u. im Schneidern perfekt, sucht Stellung als Stütze, Kinderfrl. od. zur selbständ. Führung eines kl. bess. Haushaltes p. 1. od. 15. Nov. Gefl. Off. u. B. W. 1096 postlagernd Nordhausen. 5018

Verwalterstelle v. kinderlosen Beamten sof. ges. Gefl. Off. u. V. K. 4430 a. d. Exped. 4430

Tücht. Mädchen f. ein Laden od. Büreau zu putzen Hermannstraße 3, 3 St. r. 3423

Tücht. Kellner sucht sofort Stellung. Gefl. Off. unter N. A. 4074 an die Exped. d. Bl. 4075

Eine j. Frau s. Wasch- u. Putz-Beschäft. Oranienstr. 4 3. 4582

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Für das Büreau eines Gerichtsvollziehers wird ein selbstständiger, zuverlässiger Gehülfe zum sofortigen Eintritt gesucht, der mit sämmtlichen Bureauarbeiten u. der Registerführung vertraut ist. Beste Empfehlungen u. Zeugnisse erforderlich. Off. sind unter Chiffre V. G. 30 an die Exped. d. Bl. zu richten. 4625

Tücht. Abonnentensammler gesucht. **H. Faust,** 2788 Schulgasse 5.

Ein tücht. Fuhrknecht gesucht. 4563 Frankfurterstraße Nr. 38a.

Junge (14—15 J.) als Ausläufer ges. Häfnergasse 17, S. I. 4489

Wer Stellen sucht, verlange d. „Allg. Vakanzen-Liste", Mannheim.

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange per Postkarte die Deutsche Vakanzenpost, Güglingen

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. — Tel. 2377 ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer

Arbeit finden:
Landwirthschaftliche Arbeiter

Arbeit suchen
Herrschafts-Gärtner
Kaufmann f. Comptoir
Küfer
Bau-Schlosser
Monteur
Maschinist — Heizer
Schmied
Schreiner
Spengler
Tapezierer
Bureaugehülfe
Einkassierer
Kutscher
Herrschaftskutscher
Taglöhner
Masseur
Badmeister.
Krankenwärter

Weibliche Personen.

Ges. sof. ein bess. Hausmädchen, welches nähen und serviren kann, Sonnenbergerstr. 2. 16.7

Modes! Selbständige 1. Arbeiterin u. 1 Lehrmädchen f. f. Putz p. 1. März o. früher ges. Off. u. H. K. 4570 a. d. Exp. d. Bl. 4582

Ordentl. Mädchen sofort gesucht. **Th. Matthes,** 3299 Schwalbacherstr. 18, 2.

Ein der Schule entlassenes **Mädchen** für leichte Hausarbeit per 1. Dez. gesucht. Dasselbe kann auch kochen u. Haushaltung dabei erl. Off. u. G. H. 3729. Exped. 3730

Lehrmädchen für Putz gesucht gegen sofort. Vergütung. Fr. **Lenz,** geb. Winkler, 9352 Hellmundstr. 6, 1.

Eine Tochter aus guter Familie mit Interesse für Handarbeiten und Kunstgewerbe, kann als

Volontärin

für den Verkauf alsbald eintreten und hat Gelegenheit, Tüchtiges zu lernen. Vorzustellen **Webergasse 23.** 4558 **Viktor'sche Kunstanstalt.**

Fleißiges Mädchen v. 15—16 J. für ganz o. bis 4 Uhr Nachm. gesucht Schulberg 6 3. 6875

Erste Schaftenstepperin ges. Neugasse 1, 2. 4590

Ein **Nähmädchen** ges. Kirchgasse 13, 3 St. 4626

Mädchenheim u. Pension Sedanplatz 3, 1.
Anst. Mädchen erh. bill. Kost u. Wohnung, sowie unentgeltlich gute Stellen angewiesen.
1034 **P. Geitzer,** Diakon.

Arbeitsnachweis für Frauen im **Rathhaus Wiesbaden,** unentgeltliche Stellen-Vermittelung. Telephon: 2377. Geöffnet bis 7 Uhr Abends.
Abtheilung I. f. Dienstboten und Arbeiterinnen.
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen, Näherinnen, Bügelerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.
Abtheilung II.
A. **für höhere Berufsarten:** Kinderfräulein u. -Wärterinnen, Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. **für sämmtl. Hotelpersonal,** sowie für **Pensionen** (auch auswärts): Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servirfräulein.
C. **Centralstelle für Krankenpflegerinnen** unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Muffe werden angefertigt u. gefüttert Weilstr. 7, P. 4351

Hüte werden schön und billig garnirt **Walramstraße 25, 1.** 3342

Herrenkleider u. Uniformen a. Art w. gereinigt u. reparirt. Näh. Karlstr. 39, 1 l. 7666

Stickereien

in Weiß, Bunt und Gold werden billigst angefertigt, sowie Uebernahme ganzer Ausstattungen. 4132 Frau **Elise Bender, Michelsberg 20, Hh. 1.**

Weiß- und Buntstickereien werden angenommen und prompt geliefert Webergasse 52, 3 rechts. 4517

Wäsche z. Bügeln wird ang. Jahnstr. 17, 3. 4248

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Ludwigstraße 8 1 St. rechts. 9500

Herrenwäsche wird gewaschen und gebügelt billig u. schnell bei. Oranienstr. 25, H. 2 r. 2783

Durchaus perf. **Büglerin** sucht Kunden. Daselbst w. Wäsche zum Bügeln angenommen 6874 Yorkstr. 4, 1 St. r.

Hauskleider werd. v. 2.80 M., Kinderkleider von 1.50 M. an angefertigt, Kostüme (gut sitzend) sehr billig. Westendstraße 3, Stb. 1 St. 4317

Hutfedern u. Boas werden gereinigt, gefärbt und gekräuselt. **Platterstr. 8, 3.** 3895

Ein **Clavierstimmer** für Wiesbaden u. Umgegend empfiehlt sich **Max Hopfchen,** 4729 Igstadt.

Bettfedern w. durch **Dampfapparat** gereinigt bei Frau **Klein,** Albrechtstr. 30. 302

Danksagung!!

Seit nahezu 5 Jahren litt ich an einem hartnäckigen nervösen Magenleiden und den daraus entstehenden Beschwerden, wie fortwährenden Schmerzen in der Magengrube, Aufgetriebenheit, Kopfschmerzen, Schwindelanfällen, Brustbeklemmungen, Appetitlosigkeit, unregelmäßigen Herzschlag, Nervosität usw. Auf die vielen Dankschriften ähnlich Leidender wandte ich mich brieflich an Herrn **A. Pfister, Dresden, Ostraalle 2,** welcher mir gleich mit seinen Verordnungen zur Seite stand und mich in verhältnißmäßig kurzer Zeit von dem Leiden befreite. Ich sage Herrn Pfister hierdurch meinen herzlichsten Dank und empfehle ähnlich Leidenden seine vorzügliche Heilmethode.

Wilhelm Weege,
in **Waddenhausen** bei Lage 1129/49 (Lippe).

Gesangverein Neue Concordia.

Sonntag, den 30 November 1902, von Abends 8 Uhr ab, **Feier des 36. Stiftungsfestes:**

CONCERT und BALL

im Römersaal, wozu freundlichst einladet 4631 **Der Vorstand.**

(Ball-Leitung: Herr Tanzlehrer Schwab)

Kaufmännischer Verein Wiesbaden. E. V.

Am **Freitag, den 28. November, Abends 9 Uhr präcis,** im Gartensaal des Restaurant „Friedrichshof"

Recitations-Abend

des Herrn **Otto Beck,** Direktor am Stadttheater in Bonn.

Eintritt für Mitglieder und deren Angehörige frei. für Nichtmitglieder Mk. 0.50, reservirter Platz Mk. 1.—.

Verein selbständiger Kaufleute zu Wiesbaden E. V.

Einladung zur **Monatsversammlung** für **Freitag, den 28. November cr., Abends 9 Uhr,** im Damensaal des **Hotel Nonnenhof.**

Tagesordnung:
1. Bericht der Delegirten über den Verbandstag in Leipzig am 4. u. 5. August cr.
2. Bericht des Bevollmächtigten über das Ergebniß der Umfrage betreffend die weitere Ausdehnung der Sonntagsruhe.
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet 4537 **Der Vorstand.**

Bayern-Club.

Sonntag, den 30. November, von **Nachmittags 4 Uhr** ab:

Großes Tanzkränzchen,

verbunden mit **Theateraufführungen** in der **Turnhalle,** 4557 Wellritzstraße 41.

Trotz der Theateraufführungen wird von **4 Uhr** ab vor und nach den einzelnen Theaterstücken getanzt. Die Musikkapelle ist stark besetzt und findet die Veranstaltung bei **Bier** und ohne Tombola statt.

Eintritt für Herren 30 Pfg., Damen 20 Pfg.

Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Einladung

zu der am **Freitag, den 28. November 1902, Nachmittags 3½ Uhr, im großen Saale des „Hotel Victoria", zu Wiesbaden** stattfindenden

Hauptversammlung

des

Vereins zur Bekämpfung der Schwindsuchtsgefahr und zur Förderung des Baues gesunder und billiger Wohnungen

im Regierungsbezirk Wiesbaden mit folgender Tagesordnung:
1. Geschäftliche Mittheilungen;
2. **Vortrag des Herrn Professors Dr. Pannwitz aus Berlin,** Generalsekretärs des Deutschen Centralkomités zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke über: **„Die bei der Schwindsuchtsbekämpfung noch zu lösenden Aufgaben mit besonderer Berücksichtigung der Gemeindekrankenpflege."**

Darauffolgend: Diskussion.

Nichtmitglieder sind willkommen.

Wiesbaden, den 15. November 1902. 4173

Der Vorsitzende: **Linz,** Verwaltungsgerichtsdirektor. Der stellvertretende Vorsitzende: **Dr. Oberländer,** Sanitätsrath.

Der Genfer Verband der Hotel- u. Restaurant-Angestellten,

Zweigverein Wiesbaden,

veranstaltet **morgen, Freitag, den 28. November,** im unteren Saale des Restaurants **„Stadt Frankfurt",** Inh. Carl Langermann, Webergasse, Abends 10½ Uhr, einen **öffentlichen Vortrag** über das Thema: **„Wie erhalten wir uns körperlich und geistig gesund".** Referent Herr **Dr. Fr. Brüger.**

Alle Collegen und Fachvereine sind freundlichst eingeladen. 4627

Turn-Verein.

Samstag, den 29. November, Abends 9 Uhr, im Vereinslokal

Vereinsabend.

Vortrag des Herrn Lehrer **W. Schmidt** über die **Geschichte des Vereins.** 4630

Der Vorstand.

Zur Abhaltung von kleineren Hochzeiten 2c. empfiehlt geeignete Räume. **Ritter's** Hotel u. Pension. 3730

Hotel-Inventar-Versteigerung

in den Hotels und Badhäusern

„Zum Engel" und „Weißer Schwan",

Kranzplatz 6 und Kochbrunnenplatz 1 zu Wiesbaden.

Heute

Freitag, den 28. November cr., Morgens 9½ und Nachmittags 2½ Uhr beginnend, kommen zum Ausgebot:

gut erhaltene Möbel, aller Art, **die gesammten Beleuchtungskörper für Gas und elektrisches Licht,** Gartenmöbel, Oleander, **eiserne Oefen, ca. 100 Damast-Tischtücher (ungebraucht), 1 großer Ausziehtisch** für 48 Personen, Waschmange, Waschbütten und dergl. mehr.

Wilhelm Helfrich,
Auctionator und Taxator,
4643 **Schwalbacherstraße 7.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. November 1902, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal **Kirchgasse No. 23:**

1 Schreibtisch, 2 Sophas, 2 Kleiderschränke, 2 Vertikows, 1 Regulator, 50 Damenschirme, 10 Dtzd. Strümpfe und Socken, 1 Küchenschrank, 1 Nähmaschine, 1 Parthie Sämereien, 1 Vogelkäfig, 17 Bände Brockhaus Lexikon und dergl.

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 27. November 1902. 4647

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Freitag, den 28. November l. Js., Nachmittags 3½ Uhr, versteigere ich Kirchgasse 23 zwangsweise:

Ladenschränke, Theken, Tische, Spiegel, Lüster, 1 Schreibtisch, 1 Schaufenstereinrichtung, 1 Toilettentisch, 1 Marmorwasserbecken, Pfeifen, Pfeifenköpfe, Stöcke, Cigarrenspitzen 2c.

Huth,
4636 **Gerichtsvollzieher.**

Neue gutkoch. Hülsenfrüchte!!

12 Pf. Große Linsen, Bohnen, Erbsen, gz. gesch.
18 „ Reis, Gerste, Gries, Haferflocken 20 Pf.
25 „ Kl. Rosinen, extra große Rosinen, Sultaninen.
25 „ Feigen, Datteln, Haselnüsse, Haselnußkerne.
95 „ Neue Mandeln, jederzeit sofort gemahlen.

Teleph. 126. **J. Schaab, Grabenstr. 3.**

5 Pf. Bückinge 6 u. 8 Pf., Maronen bei 5 Pfd. 18 Pf.
10 „ Nürnberger Lebkuchen, Packet 6 Stück, 10 Pf.

Prima Qualität Pferdefleisch

per Pfund 30 Pfg., sowie alle Sorten **Wurstwaaren** zu den **billigsten Preisen.** 4639

Neue Pferdemetzgerei, Kl. Schwalbacherstr. 8.

Das **Zuschneiden** von **Damen- und Kinder-Kleidern** in einigen Stunden zu erlernen.

Eine neue praktische Methode auf theoretischer Grundlage nach vorzügl. bewährtem System.

Separat-Nähkursus

zum Selbstanfertigen eigener Garderobe.

Frau J. Seitz, Damen-Confection,
Mauritiusstraße 3, 2. 4645

Das Architectur- u. Baubureau von Wilhelm Gerhardt, Architect, Kirchgasse 54, II.

übernimmt die Anfertigung praktischer, der Neuzeit entsprechender Bauentwürfe jeder Art, Ausarbeitung von geschmackvollen, vornehmen Fassaden, Innendecorationen in jeder gewünschten Stylrichtung, Werkpläne, Details, sowie alle ins Fach einschlagenden Arbeiten. 4641

Sport-Eisbahn Wolkenbruch

(täglich neue Eisfläche) 4638

geöffnet.

Schellfische, große 50 Pfg., mittel 40 „, klein 30 „

Cablian und Seehecht im Ausschnitt, in Eispackung eintreffend. 443

Adolf Haybach, Wellritzstr., 22, Tel. 2187.

Weihnachts-Verkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Jackets — Paletots — Golfcapes

Abendpaletots — Abendcapes

Blousen — Morgenröcke — Unterröcke

Costumes – Costume-Röcke

Kinder-Capes — Kinder-Paletots — Kinder-Jackets.

Kranzplatz, **Meyer-Schirg,** Ecke Langgasse.

4259

Gummi-Betteinlagen, garantirt wasserdicht,

für **Wöchnerinnen, Kranke** und **Kinder,**
von Mk. **1.50** an per Meter,
sowie **sämmtliche Artikel zur Krankenpflege.**

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Telephon 717. 3871

Zur Beachtung für Verfrachter auf dem Rhein und Uebersee.

Wiesbaden ist
seit Anfang 1901 offiziell
selbstständige Güterstation
der **Rheindampfschifffahrt**
(Cöln-Düsseldorfer Gesellschaft).

Alle Güter nach und von Wiesbaden können jetzt mit **directen Conossementen auf, resp. ab Wiesbaden** reisen. **Die Verbindung zwischen Rheinquai** (Biebrich-) **Wiesbaden und vice-versa wird durch regelmässigen Rollfuhrdienst seitens der Güter-Agentur Wiesbaden** aufrecht erhalten. **Ausserdem ist speciell für die Wiesbadener Güter**

ein Güterdepôt in Biebrich (Telephon)
unter eigenem Lademeister stehend,
errichtet.

Dispositionen für **Wiesbadener** ankommende Güter und **Bestellung zur Abholung** für abgehende Güter sind zu richten an die

Güter-Agentur Wiesbaden
der **Rheindampfschifffahrt** (Cöln-Düsseldorfer Gesellschaft),
Telephon Nr. 12 u. No. 2376. **Wiesbaden** Rheinstrasse 21 278

Karl Schipper,

31 Rheinstr. Hofphotograph. **Rheinstr 31.**

Herstellung von künstlerisch vollendeten

Photographien

aller Art nach den modernsten und neuesten Verfahren.

Aufnahmen bei electrischem Licht.

Mässige Preise. 3890

Bitte die Ausstellung in meinen Schaufenstern zu besichtigen.

Telephon 2763.

Auf mehreren Ausstellungen durch erste Preise ausgezeichnet.

Viele Auszeichnungen von hohen Fürstlichkeiten.

Achtung.
Wiederverkäufer!

Empfehle meine prima, aus nur überseeischen, reifen Tabaken hergestellten **Cigarren** zu Fabrikpreisen. 3947

Hamburger Cigarrenhaus
Wellritzstraße 21.

Die besten Stiefel kauft man „Hier" bei Th. Müller, Neugasse Vier. 1795

Neue und gebrauchte **Pumpen** in allen Größen, auf jed. Brunnentiefe sowie

Reparaturen

derselben billig unter Garantie.
Wilh. Jacob. Pumpenmacher
Wellritzstr. 11. 3142

Herren-Stoffe

werden billig ausverkauft gegen Baarzahlung. 4177

Emserstr. 35.

Ankauf.

Kaufe **Möbel** aller Art, einzelne Stücke, sowie ganze Wohnungs-Einrichtungen gegen sofort. Kasse
Ferd. Müller, Möbelhandlung,
Langgasse 9. 1904

Christbaumschmuck

aus Glas versendet franco in Kistchen
ca. 170 St. à M. 3.—
„ 300 „ „ „ 5.—
(Nachnahme 30 Pfg. mehr.)
Gratisbeigabe 1 gr. silberner Schwan mit bewegl. Glasflügel.
Franz Müller-Deck,
Lauscha S.-M.

Damentuch,

reinwollen, moderne Farben, glänzende Appretur, nadelfertig dekatirt, liefert billigst. Muster kostenfrei. **Hermann Bewier, Sommerfeld** (Bez. Flt. a./O), Tuchversandhaus, negr. 1873. 5039

Kelter-Aepfel,

frisch geschüttelte, saure, liefert waggonweise, sowie kleinere Quantums, billigst. 1734
W. Weber,
Telephon 2537. Doyhemerstr. 21

Plissiren und Coffiren
Frau Leisse,
3773 **Friedrichstr. 47, 1.**

Passende Weihnachts-Geschenke:

Gold- u. Silberwaaren
in grosser Auswahl und bester Qualität zu billigem Preis.
Trauringe.

J. Werner, Uhrmacher,
Wiesbaden, Marktstrasse 6, nächst d. Rathhaus.
Reparaturen an Uhren u. Goldwaaren opt. Artikel.

Total-Ausverkauf.

Um möglichst bis Weihnachten zu räumen, habe die Preise auf

alle Waaren

nochmals bedeutend reduzirt. 4541

Geschw. Schmitt,
Inh.: **Fr. Mina Lottré.**
Rheinstr. 37. **Rheinstr. 37.**
Laden zu vermiethen. Ladeneinrichtung zu verkaufen.

Haar-Ketten

werden geflochten und mit Goldbeschlag versehen von 5 Mark an. 3904

G. Gottwald, Goldschmied, **Faulbrunnenstr. 7.**

Ein Ei!

prima frisches Landei, erhält Jedermann

gratis

bei Einkauf von 2 Pfund à 18 Pf. feinstem Weizenmehl, garantirt prima badischen Kaiserauszug, bei 4093

J. Arend, Mehlhandlung, Walramstr. 27.

Confetti.

Bestellungen erbitte baldigst. 4472

G. M. Rösch, Webergasse 46.

Brod! Brod!

37, 38, 40 44 Pfg

Brödchen, tägl. frisch, 4 Stck.	10 Pfg	Blütenhonig per Pfd.	40 Pfg.
Mehl per Pfd. 14, 16, 18	20 „	Bienenhonig „ „	65 „
Zwetschen-Gelee per Pfd.	23 „	Preißelbeeren „ „	35 „
Gemischtes „ „ „	25 „	Malzkaffee „ „	24 „
Kaiser „ „ „	22 „	Spiritus per Ltr.	27 „
Aepfel „ „ „	26 „	Petroleum „ „	16 „

Adlerstraße 31. **C. Kirchner,** **Wellritzstraße 27** (Ecke Hellmundstr.). 4195

Eichen- u. Buchen-Brennholz,

geschnitten u. gespalten, ganz trocken, per Centner frei Haus, **M. 1,25** empfiehlt 4554
Tel. 2345 **M. Cramer, Feldstraße 18.**

Heute, Freitag,

finden Sie bei

Guggenheim & Marx,
Marktstraße 14, am Schloßplatz,
in **Wiesbaden**
eine Menge **praktischer Artikel,** wovon
!! Jedes Stück !!
nur **Eine Mark** kostet:

Blousenstoffe, neue Streifen, waschecht,	3 Meter	1 Mark.
Läuferstoffe	5 Meter	1 Mark.
Winter-Hemden	Stück	1 Mark.
Warme Unter-Hosen	„	1 Mark.
Große Bettvorlagen	„	1 Mark.
Winter-Blousen	„	1 Mark.
Unter-Jacken	2 „	1 Mark.
Weiße Piqué	3 Meter	1 Mark.
Bett-Tücher ohne Naht		1 Mark.
Hand-Tücher	6 Stück	1 Mark.
Tisch-Tücher	„	1 Mark.
Servietten	3 „	1 Mark.
Kommode-Decken, groß,	„	1 Mark.
Blaue Haus-Schürzen	3 Meter	1 Mark.
Socken	3 Paar	1 Mark.
Scheuer-Tücher	5 Stück	1 Mark.
Kinder-Hemden	2 „	1 Mark.
Haus-Schürzen, extra weit,	„	1 Mark.
Bunte und weiße Taschentücher	½ Dutzend	1 Mark.
Bieber-Reste in allen Farben,	3 Met.	1 Mark.
Bettzeug-Reste	3 Meter	1 Mark.
Schürzenstoffe	2 „	1 Mark.
Loden, gestreift,	3 „	1 Mark.
Breite Gardinen	3 „	1 Mark.
Warme Betttücher	Stück	1 Mark.
Beste Strick-Wolle, in allen Farben,	3 Stränge	1 Mark.

3461

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Zu verkaufen

durch die Immobilien-u. Hypotheken-Agentur
von
Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Neu erbaute **Villa**. Beethovenstraße, 15 Wohnzimmer, Central' heizung, elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 95,000 M
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Villa, Alwinenstr., hochfein, 12 Wohnzimmer und reichliches Nebengelaß, schöner Garten, Gas- und elektrisches Licht, zum Preise von 110,000 M.,
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Villa, Leberberg, neu erbaut, 17 Wohnräume, alles der Neuzeit entsprechend, schöner Garten, prachtvolle Aussicht, zum Preise von 110,000 M.

Villa, Leberberg, 11 Wohnräume, wundervolle Lage, nach Süden, sofort zu beziehen zum Preise von 62,000 M.,
durch **Wilh. Schüßler**. Jahnstraße 36.

Hochfeines **Etagenhaus**, Kaiser-Friedrich-Ring, 6 Zimmer-Wohnungen, sehr rentabel,
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, am Sedanplatz, 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, großer Ueberschuß,
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen, südl. Stadttheil, mit einem Ueberschuß von 2000 M.,
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Etagenhaus**, 4-Zimmer-Wohnungen, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, zum Preise von 52,000 M.,
durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstraße 36.

Rentables **Haus**, nahe der Rheinstraße und Kaiser-Friedrich-Ring, doppelte 3-Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, Werkst., rentirt Wohnung u. Werkst. frei,
durch **Wilh. Schüßler**. Jahnstraße 36.

Neues **Haus**, Mitte der Stadt, Thorfahrt, Mittel- und Hinterbau, zwei Höfen, größere Werkstätten, auch für größ. Stallung und Remise; in dem Hause kann jedes größere Geschäft betrieben werden u. ist sehr rentabel. Anzahlung 20—25,000 M.,
472 durch **Wilh. Schüßler**, Jahnstr. 36.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,
empfiehlt sich im **An-** und **Verkauf** von **Häusern** und **Villen** sowie zur **Miethe** und **Vermiethung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen** unter coul. Bedingungen. — **Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd", Billets zu Originalpreisen**, jede Auskunft gratis. — **Kunst- und Antikenhandlung.** — Telephon 2388.

In günst., fein., freier Lage, Hauptverbindungsstr. d. Kaiser-Friedrich-Ring, hochrentabl. **Etagenhaus**, 1×3-, 3×4- und 4×5-Zimmerwohn., Bad, Küche, Speisek., kalte und warme Leitung, Gas und elektr. Licht, jede Wohn. 2 Zim., Parquettbod., 2 Mans., 2 Keller, Kohlenaufzüge, mit apart feinem Eingang, Thorfahrt.

52 Q.-Mtr. gr. **Laden** m. anlieg. Zim., reichl. Geschäftskeller, 200 Q.-Mtr. Hofraum. Nettes geräum. Hinterh. m. 5mal 2 Zimmerwohn., 100 Q.-Mtr. gr. Arbeitsraum m. Feuerungsanl., 270 Q.-Mtr. Weinkeller u. dell. 35 Q.-Mtr. gr., m. Feuerungsanl. anschl. Geschäftsr. Miethe 14,500 Mk. Preis 240,000 Mk.

2 nette, neuerb. **Etagenhäuser**, ein Haus mit Thorfahrt, mit 4-Zimmerwohn. mit hübschem Hofgärtchen, frdl. zurückliegende Mittelgebäude mit dopp. 2-Zimmerwohn., hübsch. Mans. und Kellerräume, noch bei jed. Hause 20 Rth. Obst- u. Gemüsegarten, in ruh. Lage, nahe d. Nerothal, für die Taxe zu verk. 5000 Mk. Miethe.

Nette kl. **Landhäuschen** m. 6 u. 8 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. für 23,000, 24,000, 25,000, 30,000 Mk., mit hübsch. Gärtchen, in ruh., freier, schöner Lage, zu verkaufen.

Hübsche, neuerb. **Villen**, von 50,000, 56,000, 60,000 Mk., in hübscher, moderner Ausstattung, mit 8 und 10 Zim., Küche, Bügelzim., Bad, kalte u. warme Leitung, Speise- u. Kohlenaufz., Gas, elektr. Licht, reichl. Zubeh., nahe der elektr. Bahn u. Curanlagen gelegen, zu verkaufen.

Kl. Häuser m. Thorfahrt u. Hintergeb., für Handwerker und Kutscher, von 60,000 Mk. 65,000 Mk., 70,000 Mk., 75,000 Mk., meistens in ebener Lage, Mittelpunkt der Stadt, noch mit größerer Rentabilität einzurichten, zu verkaufen.

Billige **Etagenhäuser**, neu erbaut u. comfortabel eingerichtet, Erker, Balkons, Vor- und Hintergarten, Hofraum, Bäder, Speisekammer, Gas, elektr. Licht, Aufzug mit 4 und 4-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., 1600 M. baar rein Ueberschuß, mit 4 und 5-Zimmerwohnungen, für 130,000 M. billige Miethe, 1800 M. baar rein Ueberschuß, mit 3 und 5-Zimmerwohnungen, für 120,000 M., billige Miethe, hübscher Garten, 12—1300 M. baar Ueberschuß, mit 3- u. 5-Zimmerwohnung, 22 Meter Straßenfront, Einfahrt, tiefem freiem Hof und Garten, für größeren Betrieb oder bauliche Verwerthung für 130,000 M. bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Neue **Häuser** mit Garten, Stallung u. Remisen im Preis von 15,000 Mark bei kl. Anzahlung in **Dotzheim** zu verkaufen, event. gegen hiesige mittlere Häuser zu vertauschen.

Neue hübsche **Häuser (Bierstadt)** mit Laden, Garten oder Bauplätze für 26,000 und 30,000 Mark mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf kleinere Anwesen Wiesbadens, Baugelände oder Grundstücke zu vertauschen.

Vortheilhaftes Spekulationsobjekt, Haupt-Verkehrsstation a. d. Bahn, passend für Fabrikanten und Spekulanten, Bauunternehmer, Fläche 38 Ar 150 Meter Straßenfront, mit neuen Wohngebäuden, Werkstätten, geschlossene und offene errichteten Hallen, für jeden Betrieb einzurichten, circa 6 diverse Bauplätze, sollen im Ganzen für 60,000 Mark oder getrennt für 26- und 35 000 Mark, mit entsprechender Anzahlung, verkauft oder auf ein mittleres Etagenhaus oder Villa in Wiesbaden vertauscht werden.

Hypothekenkapital, 60% d. Taxe, 4% Zinsen, 2/3 d. Taxe, 4 1/2 event. 4 1/10% Zinsen, fortwährend zu vergeben, sowie Baugeld während der Bauzeit.

Anträge zur Beleihung gegen Unterlage des feldgerichtlichen Auszuges nebst Lageplan, oder der genehmigten projektirten Zeichnungen, Beleihung auf Wohn- und Geschäftshäuser und landwirthschaftliche Objekten Wiesbaden und Biebrich.

Kapitalisten erhalten kostenlosen Nachweis für 1. und 2. Hypotheken, auf prima Objekte von hier und auswärts, reell unter Discretion und nehme Aufträge zur Unterbringung von Hypothekengeld, jeder Höhe, entgegen. 615

5000 Mark als 2 Hypotheke nach der Landesbank, auf rentables Besitzthum bei Wiesbaden, von tüchtigem Geschäftsmann mit 5% Zinsen alsbald zu leihen gesucht. Alsbaldige Anfrage erbeten an

H. Löb, Kellerstraße 22, I.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,
Hellmundstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues sehr rentabl. Haus mit 3mal 3-Zimmer-Wohn., großen Werkstätten, ist mit der darin sich befindlichen Schreinerei mit Maschinenbetrieb inkl. allem Zubehör für den Preis von 185,000 Mk. zu verkaufen. Mietheinnahme 9800 Mk. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein rentabl. Haus, südl. Stadttheil, mit Vorderhaus 3- u. Hinterhaus 2-Zimmer-Wohnungen, Werkst. u. s. w., für 126,000 Mark, sowie ein kleines Geschäftshaus, Mitte der Stadt mit Laden und 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. für 38,000 Mk., mit 5000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein mit allem Comf. ausgest. Eckhaus, Nähe Bismarckring, mit 5- u. 3-Zimmer-Wohnungen u. Laden, ist für 152,000 Mk. mit einem Rein-Ueberschuß von ca. 2800 Mk. zu verk. durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstraße 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Etagenhaus, Nähe Nerothal, mit 5 Zimmer in jeder Etage, für 96,000 Mk. zu verkaufen. Käufer hat eine 5 Zimmer-Wohnung vollständig frei. Alles Nähere durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Comf. ausgest. Herrschaftshaus, ruh. schöne Lage, mit unten 6- und oben 7-Zimmer Wohnungen, Vorgarten, Balkon u. s. w., für 146,000 Mk., mit einem Rein-überschuß von ca. 1600 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein rentabl. Haus, westl. Stadttheil, m. im Vorderhaus 3- u. Mittelbau 2-Zimmer-Wohnungen, ferner Stall für 4 Pferde, Remise, Keller, großer Hof u. s. w. für 155000 Mark zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues, m. allem Comf. ausgestattes Etagenhaus, Nähe Kaiser Friedrich-Ring, m. im Vorderhaus 5-Zimmer-Wohnungen, im Hinterhaus große Werkstätten, Lagerräume u. 3-Zimmer-Wohnungen ist für 165 000 M. mit einem Rein-Ueberschuß mit ca. 1900 M. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein noch neues Haus, westl. Stadttheil, mit 3 Zimmer-Wohn. Vorgarten, Balkon, kleinem Hinterhaus, wo Käufer einen Rein-überschuß von ca. 1100 Mk. hat, für ca. 98 000 Mk. zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In Bierstadt ist ein noch neues Haus, gute Lage, m. Laden, verschiedene Wohnungen, für 25 000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen oder auf ein hiesiges Objekt zu vertauschen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine mit allem Comfort ausgestattete Villa mit 12 Zim. u. Zubeh., schön angel. Garten in der Alwinenstr., f. 110 000 Mk., eine Villa, Nähe Sonnenbergerstr., m. 50 Ruthen Terrain für 125 000 Mk., zwei neue m. allem Comf. ausgest. Villen, Nähe M ainzerstr., für 110 000 u. 120 000 Mk., zwei Pensions-Villa für 85 000 u. 125 000 Mk., sowie verschiedene größere u. kleinere Villen in den versch. Stadttheil und Preislagen zu verk. durch
5237 **J. & C. Firmenich**, Hellmundstraße 51.

Unter den coulantesten Bedingungen kaufe ich stets gegen sofortige Kasse alle Arten **Möbel, Betten, Pianinos,** 1019

ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. **Taxationen gratis** Abhaltungen von Versteigerungen unter billigster Berechnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
979 **Auktionator und Taxator.**

Kohlen-Consum-Anstalt

Nur Luisenstraße 24.
Fernspr. 2352.

Kohlen-, Coks-Brikets,
Ia Qualität

von nur erstklassigen Zechen und bester Aufbereitung zu den bekannten niedrigen Preisen des übernommenen Consum-Vereins. **Brenn- und Anzündeholz äußerst billig.** 4040

Friedrich Zander,
vorm. Kohlen-Consum-Verein.

AMTLICH GLÄNZEND BEGUTACHTET:

SALUTARIS
NUR 25 Pfg.
TOILETTE-FETT-SEIFE
Unübertroffen für Haut- u. Teintpflege. Rein, mild, sparsam.
C. Naumann, Seifen- u. Parfümeriefabrik. Offenbach a. M.

Kaffee! Cacao! Thee:

Täglich frisch gebr. **Kaffee** per Pfd. 70, 90, 100, 120, 140, 150, 160 u. 180 Pfg., **Cacao** 1 Pfd. 140 u. 200 Pfg., **Van Houtens Cacao** 1 Pfd. 280 Pfg., **Thee** 1 Pfd. 140, 200 320 Pfg., **Kaffee-Essenz**, lose gewogen, 1/4 Pfd. 16 Pfg., **Mandeln** 1 Pfd. 100 Pfg., garantirt reiner **Bienenhonig** 1 Pfd. 65 Pfg., **Blüthenhonig** 1 Pfd. 40 Pfg., **Erbsen** 1 Pfd. 16 u. 20 Pfg., **Linsen** 1 Pfd. 12, 20 und 25 Pfg., **Sauerkraut** 1 Pfd. 8 Pfg., **Häringe** 1 Stück 5 u. 6 Pfg., **Aepfel** 10 Pfd. 80 Pfg., **Spiritus** 1 Liter 25 Pfg., **Salatöl** 1 Schoppen 40, 60 u. 80 Pfg. bei 4516

Chr. Knapp, Sedanplatz No. 7.

Incasso- und Rechtsbureau,

1214 Hochstätte 12/14.

Gewissenhafte Eintreibung von Außenständen. Zuverlässige Auskunft in Rechtsangelegenheiten, Fertigung schriftlicher Arbeiten, Rath in geschäftlichen Rechtsfragen und Streitigkeiten. Bei Zahlungsschwierigkeiten außergerichtlicher Vergleich. 3588

Zweifelhafte Ausstände werden **ohne im voraus zu zahlende Kosten** zum Incasso übernommen. **Philipp Schupp.**

Pferdescheermaschinen u Messerputzmaschinen
schleift und reparirt schnell und billig.
Ph. Krämer,
2809 **Webergasse 3, Hof 1.**
Ersatztheile stets vorräthig.

Die Postkarte als Ehestifterin.

Eine wahre Geschichte.
(1. Fortsetzung.)

Da, eines Tages, auf der Wilhelmstraße, o Wunder, spazirt mir sein leibhaftiges Abbild entgegen, war auch das Kostüm ein anderes, das Köpfchen, das liebe blonde Köpfchen war genau dasselbe. Stummes Staunen, bewundernd. Nachfolgen von meiner Seite, anfänglich Nichtachtung, dann eiliges Entschwinden von ihrer Seite. Doch Gott Zufall war mir gnädig und ließ mir meinen Stern wieder aufgeh'n hinter dem Fenster eines Café vor einem Teller Süßigkeiten, an demselben Platz, den ich selbst vor einer Weile grübelnd inne gehabt. Wie bekannt werden, ohne Aufdringlichkeit, war mein ganzes Sinnen und Denken! Da ich kurz darauf in meiner Brieftasche mein Talisman vermißte, eile ich wieder unverzüglich nach

Rheinstraße 15,
Postkarten - Specialgeschäft,

um mir Ersatz zu holen. Gott Zufall, wie bist du groß! Als ich noch im eifrigsten Auswählen begriffen.
4481 (Fortsetzung folgt.)

Zuschneide-Akademie

von

Marg. Becker,
Mauergasse 15, 1.

Fachgemäßer akademischer Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen von Taillen incl. Aermel, Röcke, Haus-, Prinzeß-Reform- u. Ballkostüme. — Boleros, Jaquettes, Mäntel u. Kindergarderoben. —

Tüchtige Ausbildung zu Direktricen und selbstständigen Schneiderinnen, sowie einfache Curse zum Hausgebrauch. — Verschiedene Curse zu billigen Preisen. — Schnittmuster nach Maß für sämmtl. Damen- und Kinder-Garderoben. — Prospecte gratis und franco. 8653

Unterricht für Damen u Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.) Correspondenz, Kaufmän Rechnen (Proz.- Zinse.- u. Conto-Corrent-Rechnen, Wechsellehre, Kontorkunde, Gründliche Ausbildung. Rascher u. sicherer Erfolg. **Tages- u. Abend-Kurse.**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter **Berücksichtigung** der Steuer-Selbsteinschätzung, werden discret ausgeführt. 1909
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. größ. **Lehr-Instit.**
Luisenplatz 1a, 2. Thoreingang.

Unterricht

in **Gesang, Klavier und Zither** ertheilt
Wilh. Kuhl, Schulberg 4, I. 3463
Derselbe übernimmt auch die Einstudirung von **Solis, Singspielen** zc

---

Akademische Zuschneide-Schule

von Frl. **J. Stein**, Bahnhofstraße 6, Hth. 2,
im **Adrian**'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze f. d. sämmtl. Damen und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnit. Leicht faßl Methode. Vorzügl. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. zugeschn. und eingerichtet. Taillenmust. incl. Futter u. Anpr. 1.25, Rocksch. 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten-Verkauf in Stoff u. Lack zu den bill. Preisen. 9770

Gelegenheitskauf.

Aus der Concursmasse einer Tuchfabrik habe ich einen großen Posten **Waaren** übernommen und liefere so lange Vorrath reicht **Herren Paletots** von 36 Mk. an, **Herren Anzüge** von 42 Mk. an, Die Stoffe werden auch meterweise bill. abgegeben. 1740
Chr. Flemsel, Jahnstr. 12, Part.

Photographisches Atelier

Georg Schipper,
Saalgasse 36. 4519

28 kleine Photographien **nur 1 Mark!**

Aufnahmen finden bei jeder Witterung statt.

Wegen **bevorstehendem Umzug** verkaufe von jetzt an

alle Arten Möbel

mit **15—25 Proz. Rabatt**
4419 **Ph. Seibel, Bleichstraße 24.**

Emaille-Firmen-Schilder

fertigen jeder Farbe, Größe und Façon zu billigen Preisen. 4012

Wiesbadener Emaillirwerk
Mauergasse 12. **Metzgergass 3.**

Haar-Ketten

werden geflochten und **mit Goldbeschlag versehen.**
3780 **Franz Gerlach, Schwalbacherstr. 19.**

30

tote Ratten!

Mit der Wirkung des Mittels „Es hat geschnappt" bin ich sehr zufrieden, da bei mir in kurzer Zeit gegen **30 Ratten tot** gegangen sind. Darum bitte ich mir noch 3 Packete (à 1 Mk.) zu senden, für mich und zwei Kollegen. Den Betrag von 3 Mk. sende Ihnen heute per Postanweisung. Achtungsvoll
Herm. Hauptner, Oberschweizer.
R. b. D., 24. 3. 02.

Aehnliche Zeugnisse laufen fortwährend ein über das für Hausthiere ungefährliche, nur für Nagethiere tödliche Rattenmittel **„Es hat geschnappt"**. Ein Versuch und man ist überzeugt. Ueberall zu haben à 50 Pf. und Mk. 1 — in plombierten Kartons. Ferner in Packeten à 1 kg Mk. 5.—, 1/2 kg Mk. 3.—. Wo nicht zu haben, durch die Fabrik Wilh. Anhalt G. m. b. H., Ostseebad Kolberg.

Pianinos, wenig gebraucht, billig zu verkaufen.
E. Urbas, 3458
Schwalbacherstraße 8.